

Astrologische Fachliteratur in Europa, 1500-1700

Chronologisches, ausführlich kommentiertes Arbeitsverzeichnis

Drucke · wichtige Ausgaben · Handschriften · unsichere Überlieferung

96 nummerierte Nachweise. Deutscher Kommentar; historische Titel in Originalsprache. Rechercheabschluss: 19. Oktober 2026. Format: DIN A4, fortlaufender flächennutzender Satz.

Umfang und Verbindlichkeit

Dieses Verzeichnis erschließt nachgewiesene astrologische Fachtexte und wichtige Überlieferungsträger für den Zeitraum 1500 bis einschließlich 1700. Es ist eine kommentierte Bibliographie, keine Sammlung der vollständigen historischen Bücher und keine Übersetzung ihrer Originaltexte. Große Lehrbücher stehen neben Spezialtraktaten, Fallserien, ausgewählten Kalendern und ausdrücklich bezeichneten Hilfswerken.

Eine vollständige Gesamtbibliographie aller europäischen astrologischen Schriften wird hier nicht behauptet. Der gewünschte Anspruch „alle Bücher“ lässt sich mit der vorliegenden Recherche nicht einlösen. Insbesondere die Tausenden Kalenderjahrgänge, lokalen Prognostiken, Varianten und nicht vollständig erschlossenen Handschriften sind nicht lückenlos erfasst. Auch die Liste wichtiger Ausgaben ist selektiv. Der Katalog ist ein breiter, überprüfbarer Ausgangsbestand, kein abgeschlossenes Verzeichnis sämtlicher Werke.

Die Abdeckung ist besonders dicht für deutschsprachige Gebiete, Italien, Frankreich und England; für die Iberische Halbinsel werden einzelne substanzielle Nachweise aufgenommen. Die Niederlande, Skandinavien, Polen-Litauen, Böhmen, Ungarn und weitere Regionen sind nicht systematisch in ihren gesamten lokalen Beständen erschlossen. Aus fehlenden Einträgen darf deshalb weder das Fehlen astrologischer Literatur noch das Fehlen professioneller Astrologen abgeleitet werden.

Keine Literatur gegnerischer Astrologiekritiker: Aufgenommen werden Fachautoren, Praktiker und Verteidiger. Kritik von Astrologen an anderen Astrologen bleibt enthalten, sofern sie der eigenen Lehre oder Reform dient. Dies betrifft etwa Kepler und Partridge. Gegnerische Werke werden nicht als selbstständige Katalogeinträge geführt. Ihre Namen können im historischen Titel eines Verteidigungswerkes vorkommen.

„Fachastrologe“ ist für die Frühe Neuzeit keine durchgehend institutionalisierte Berufsbezeichnung. Ärzte, Mathematiker, Geistliche, Hofgelehrte und Kalendermacher konnten astrologisch arbeiten. Die enge Kerngruppe bilden Autoren konkreter astrologischer Lehr- und Praxisliteratur. Herausgeber, Übersetzer sowie mathematische und physiognomische Randliteratur sind zusätzlich kenntlich gemacht; sie dürfen nicht sämtlich als nachgewiesene hauptberufliche Astrologen gelesen werden.

Ausschluss arabischer Astrologie

Verwendet wird eine Autorenregel: Eigenständige Werke arabischer Autoren und deren bloße Übersetzungen werden nicht katalogisiert. Deshalb fehlen etwa die lateinischen Drucke von Abū Maʿšar, al-Qabīṣī/Alcabitius, Māshāʾallāh und ʿAlī ibn Abī l-Rijāl/Haly Abenragel. Ein europäischer Druckort macht diese Autoren nicht zu europäischen Astrologen.

Europäische Autoren bleiben dagegen enthalten, auch wenn ihre Fachsprache und Methoden arabische Einflüsse aufweisen. Ein völliger Ausschluss aller solcher Einflüsse würde große Teile der europäischen Fachastrologie entfernen. Besonders deutliche Fälle werden als Grenzfälle markiert: Naibods Alcabitus-Kommentar, Argolis ptolemäisch-arabische Synthese und europäische Kommentare zum Centiloquium. In Mischbänden werden ausgeschlossene arabische Bestandteile nicht als eigene Einträge aufgenommen.

Ptolemäus, Firmicus Maternus und Manilius gehören zur griechisch-römischen Antike, nicht zur arabischen Autorengruppe. Ihre im Zeitraum erschienenen europäischen Fachausgaben werden im Zusammenhang mit den Bearbeitern berücksichtigt. Das traditionell Ptolemäus zugeschriebene Centiloquium ist davon zu unterscheiden: Die alte Zuschreibung begründet keine gesicherte Autorschaft. Religion, Sprache, Herkunft und Überlieferungsweg dürfen nicht gleichgesetzt werden.

Datierung, Nachweise und Zählweise

Chronologie: Maßgeblich ist das nachgewiesene Druckjahr; bei Handschriften der Beginn des erhaltenen Bestands. Prognosejahr und erster Tabellenjahrgang können davon abweichen. Unscharfe Daten bleiben unscharf, etwa „ca. 1650“. Werke älterer europäischer Autoren stehen im Katalog, wenn eine Ausgabe zwischen 1500 und 1700 nachgewiesen wird. Dadurch werden sie nicht zu neu verfassten Werken dieser Zeit.

D bedeutet: bibliographisch nachgewiesener Druck. H bedeutet: erhaltene Handschrift oder Handschriftenserie. G bedeutet: nachgewiesener, aber hinsichtlich Fachgrenze oder Ausschlussregel gesondert zu bewertender Grenzfall. D und G bedeuten ausdrücklich nicht, dass jedes historische Original vollständig gelesen oder das Exemplar physisch untersucht wurde. Grundlage sind überwiegend Bibliotheksaufnahmen, digitale Editionen und wissenschaftliche Werkbeschreibungen.

Jede Nummer bezeichnet einen kommentierten Nachweis. Das kann ein Werk, eine bedeutende Ausgabe, ein Sammeldruck oder eine zusammengefasste Handschriftenserie sein. Die Zahl der Nummern ist daher keine Zahl eigenständiger Originalwerke. Nicht alle Neuauflagen werden einzeln aufgelistet; einzelne wichtige Wiederabdrucke werden zur Überlieferungsgeschichte aufgenommen. Die historischen Langtitel sind aus Platzgründen teilweise gekürzt und keine diplomatischen Titelblatttranskriptionen.

Die Kommentare ordnen Gegenstand, Fachstatus, Überlieferung und bibliographische Risiken ein. Aussagen über konkrete Kapitel oder Lehrbesonderheiten werden auf das durch die Nachweise Erschlossene begrenzt. Sie ersetzen keine vollständige textkritische Analyse. Jeder Eintrag enthält einen anklickbaren Online-Nachweis; Katalogübersichten sind schwächere Anker als genaue Exemplardatensätze und werden im Kommentar entsprechend vorsichtig verwendet.

Alle Wirkungs- und Erfolgsbehauptungen der historischen Autoren werden als deren Positionen beschrieben. Die Bibliographie bewertet weder die Vorhersagekraft noch die medizinische Wirksamkeit astrologischer Verfahren. Ihr Gegenstand ist die historische Fachliteratur.

1500-1549 | Frühdrucke und gelehrte Grundlagen

20 kommentierte Nachweise. Die Jahresfolge bezeichnet die belegte Veröffentlichung beziehungsweise den Beginn einer Handschriftenserie.

001 · 1502 · Lucio Bellanti

Defensio astrologiae contra Ioannem Picum Mirandulam

Venedig: Bernardino de Vitali. Latein.
D / Verteidigung und Grundlagen

Bellanti gehört auf die Seite der verteidigenden Astrologen. Der Band enthält eine Begründung astrologischer Wahrheit und Antworten auf Pico della Mirandolas Einwände. Seine Aufnahme bedeutet daher nicht, dass hier ein Werk eines Astrologiekritikers verzeichnet wird. Der Druck von 1502 überliefert eine bereits vor dem Untersuchungszeitraum entstandene Auseinandersetzung. Für die Lektüre ist der Unterschied zwischen einer Rechtfertigung der Disziplin und einem technischen Arbeitsbuch wesentlich: Man erfährt vor allem, welche Ansprüche ein Astrologe gegenüber philosophischen und theologischen Einwänden aufrechterhalten wollte. Nachweis: Digitalisat des Exemplars der Universitätsbibliothek Sevilla; bibliographische Aufnahme bei der Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes.

Nachweis 001: www.cervantesvirtual.com · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

002 · 1505 · Georg Tannstetter, genannt Collimitius

Iudicium super anno MCCCCCD

Jahresprognostik für 1505. Latein; Drucknachweis über das neulateinische Digitalisatverzeichnis.
D / Prognostik

Ein frühes Beispiel der astrologischen Jahresbeurteilung im Untersuchungszeitraum. Solche Iudicia waren keine bloßen Terminlisten, sondern deuteten die Himmelskonstellationen für das kommende Jahr. Der Eintrag wird nach dem im bibliographischen Nachweis bezeichneten Jahr eingeordnet; ein separates, davon abweichendes Druckdatum ist hier nicht verifiziert. Für eine vollständige Editionsbeschreibung müsste das Titelblatt des verlinkten Exemplars zusätzlich kollationiert werden. Die Schrift zeigt, dass die Überlieferung astrologischer Fachpraxis schon am Beginn des Jahrhunderts aus einer Vielzahl kurzer Gelegenheitsdrucke besteht. Ein einzelner Jahresdruck darf deshalb weder als vollständige Werkbibliographie Tannstetters noch als Beleg einer lückenlosen Serie verstanden werden.

Nachweis 002: philological.cal.bham.ac.uk · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

003 · 1512 · Giovanni Gioviano Pontano

De rebus coelestibus, libri XIV; mit De luna

Neapel: Sigismund Mayr. Latein; postum.
D / Naturphilosophie und astrologische Grundlagen

Pontanos vierzehn Bücher behandeln astrologische Wirkungen als Teil der Naturphilosophie. Im Mittelpunkt stehen die Beziehungen zwischen himmlischen Ursachen, irdischen Verhältnissen, Temperamenten und menschlichen Lebensformen. Der Autor starb bereits 1503; 1512 bezeichnet die Veröffentlichung, nicht die Entstehung. Gerade dieser Fall begründet die Aufnahme älterer europäischer Astrologen, sofern ihre Schriften im Zeitraum gedruckt wurden. De luna ist fragmentarisch überliefert und sollte nicht als vollständig ausgeführtes, zusätzliches Lehrsystem behandelt werden. Nachgewiesene weitere Druckzusammenhänge sind unter anderem die Opera-Ausgaben von 1518/19, 1520, 1538 und 1556 sowie der Basler Druck von 1530. Das Verzeichnis zählt diese nicht als voneinander unabhängige neue Werke.

Nachweis 003: www.bphv.eu · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

004 · 1513 · Agostino Nifo

Ad apotelesmata Ptolemaei eruditiones

Neapel: Pietro Maria de Richis. Latein.
D / Ptolemäus-Kommentar

Nifos Erläuterungen gehören zur europäischen gelehrten Aneignung der ptolemäischen Urteilsastrologie. Der Drucknachweis benennt den Autor, Neapel und das Jahr 1513; eine vollständige Inhaltsanalyse sämtlicher Kapitel wurde für dieses Verzeichnis nicht vorgenommen. Die Aufnahme folgt deshalb dem nachgewiesenen astrologischen Kommentarwerk und erhebt keinen darüber hinausgehenden Anspruch auf einzelne Lehrmeinungen. Für den Vergleich mit Cardano, Camerarius und Morin ist besonders die Form des Kommentars wichtig: Neue astrologische Positionen wurden häufig als Auslegung einer antiken Autorität veröffentlicht. Ein Kommentar ist somit eigenständige Fachliteratur, auch wenn der Titel den Namen Ptolemäus stärker hervorhebt als den des frühneuzeitlichen Bearbeiters.

Nachweis 004: search.worldcat.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

005 · 1513 · Johannes Stöffler

Elucidatio fabricae ususque astrolabii

Oppenheim: Johann Köbel. Latein.
D / Mathematisches Hilfswerk

Stöfflers Anleitung zum Bau und Gebrauch des Astrolabiums bildet eine technische Randgruppe des Katalogs. Das Instrument dient der Bestimmung astronomischer Größen und konnte auch für astrologische Berechnungen eingesetzt werden. Der Band ist jedoch kein ausschließliches Lehrbuch der Horoskopdeutung. Er wird ausdrücklich als Hilfswerk eines einschlägig tätigen Autors geführt, damit mathematische Voraussetzungen und eigentliche Urteilsregeln nicht verwechselt werden. Der Nachweis bei e-rara nennt zwölf ungezählte und 78 gezählte Blätter sowie VD16 S 9191. Weitere belegte Fassungen sind Paris 1553 und eine französische Übersetzung von Jean Pierre de Mesmes, Paris um 1560. Instrumentenkunde gehört zum Arbeitsumfeld, nicht automatisch zum Kernbestand jeder astrologischen Bibliographie.

Nachweis 005: doi.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

006 · 1513 · Georg Tannstetter

Iudicium astronomicum pro anno Christi 1513

Nürnberg, im Nachweis als Ausgabe von 1513 bezeichnet. Latein.
D / Jahresprognostik

Dieser Jahresdruck ergänzt den frühen Nachweis von 1505. Der Ausdruck astronomicum ist im zeitgenössischen Titel kein sicherer Hinweis auf einen ausschließlich astronomischen Inhalt: Iudicium bezeichnet hier eine prognostische Beurteilung. Die Titelgestalt muss deshalb im historischen Sprachgebrauch gelesen werden. Für die systematische Erfassung wären sämtliche erhaltenen Practica- und Iudicium-Drucke des Autors getrennt nach Prognosejahr, Druckjahr, Sprache und Druckort zu erfassen. Hier liegt ein Werk- beziehungsweise Ausgabennachweis vor, keine solche vollständige Serienaufnahme. Das neulateinische Verzeichnis verweist auf ein Münchner Digitalisat und ermöglicht damit die weitere Prüfung am Exemplar.

Nachweis 006: philological.cal.bham.ac.uk · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

007 · 1518 · Johannes Stöffler

Calendarium Romanum magnum

Oppenheim: Köbel, bibliographisch erschlossen als 1518. Latein.
D / Kalender- und Berechnungsliteratur

Ein umfangreicher Kalender gehört zu den Grundlagen jener Zeitordnung, auf der astrologische Terminwahl und Prognostik aufbauten. Der Titel wird hier als Hilfswerk berücksichtigt, nicht als Nachweis, dass jeder enthaltene Kalenderbestandteil astrologisch sei. Die e-rara-Aufnahme setzt Druckort, Drucker und Datum in eckige Klammern; diese Erschließung darf nicht zu einer angeblich vollständig datierten Titelblattangabe umformuliert werden. Bei der Benutzung müssen Kalendersystem, Bezugsmeridian und Rechenkonventionen jeweils am Werk geprüft werden. Gerade solche technischen Angaben entscheiden darüber, ob eine frühneuzeitliche Berechnung mit einer modernen Rekonstruktion überhaupt sinnvoll vergleichbar ist.

Nachweis 007: www.e-rara.ch · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

008 · 1522 · Johannes ab Indagine

Introductiones apotelesmaticae elegantes

Lateinischer Druck, im Wellcome-Katalog auf 1522 datiert.
D / Astrologie, Physiognomik und Chiromantie

Das Werk verbindet mehrere zeitgenössisch verwandte Deutungskünste. Zum astrologischen Bestandteil gehören natürliche Astrologie, menschliche Komplexionen, Planetennaturen und Krankheitsregeln. Es ist deshalb aufzunehmen, obwohl ein erheblicher Teil Handlinien und Körperzeichen betrifft. Die Bestandteile dürfen bei einer Fachbibliographie nicht pauschal als reine Geburtshoroskopie beschrieben werden. Indagine war astrologischer Berater; die Aufnahme beschränkt sich also nicht auf einen sachfremden Physiognomiker. Der lateinische Druck ist im Wellcome-Bestand nachgewiesen. Die deutsche Fassung von 1523 und spätere Bearbeitungen zeigen eine lange Verbreitung, ersetzen aber keine kritische Prüfung, welche Teile in einer bestimmten Ausgabe tatsächlich enthalten sind.

Nachweis 008: wellcomecollection.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

009 · 1523 · Johannes ab Indagine

Die Kunst der Chiromantzey ... Natürlichen Astrologey

Deutsche Fassung des lateinischen Werkes von 1522.
D / Übersetzung und praktische Deutung

Die vom Autor selbst angefertigte deutsche Übersetzung erweitert den möglichen Leserkreis über die lateinisch gebildeten Fachgelehrten hinaus. Der Titel nennt neben Chiromantie und Physiognomie ausdrücklich die natürliche Astrologie, die menschliche Komplexion und die Einflüsse der Planeten. Für das Verzeichnis ist dies eine eigene Sprachfassung, kein zweites unabhängig entstandenes Lehrgebäude. Die Deutsche Biographie belegt die Publikation von 1523 und ordnet sie in Indagines astrologische Beratungstätigkeit ein. Die Aufnahme dokumentiert damit auch den Übergang gelehrter Deutungsverfahren in die Volkssprache. Druckillustrationen und Handbilder sind als Teil der Vermittlung zu verstehen; aus ihnen allein lässt sich keine spezifische Horoskoptechnik ableiten.

Nachweis 009: www.deutsche-biographie.de · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

010 · 1523 · Johann Virdung von Haßfurt

Practica Teütsch über die Konjunktion des Jahres 1524

Oppenheim: Köbel. Deutsch; Übersetzung einer lateinischen Prognostik.
D / Konjunktions- und Mundanastronomie

Die Schrift beurteilt die als außergewöhnlich verstandene Planetenzusammenkunft von 1524. Der Heidelberger Übersetzungsnachweis führt die deutsche Ausgabe von 1523 und den lateinischen Ausgangstitel mit einer Laufzeit bis etwa 1560 beziehungsweise 1563 auf. Das Datum des vorhergesagten Ereignisses darf daher nicht mit dem Erscheinungsjahr verwechselt werden. Die Aufnahme steht für eine sehr umfangreiche europäische Prognostikliteratur, die um die Konjunktion entstand. Sie belegt astrologische Praxis in öffentlicher und politischer Kommunikation. Der Kommentar behauptet nicht, die Prognosen seien eingetroffen; untersucht werden die historischen Verfahren und Erwartungen. Unterschiedliche Textfassungen und Druckorte bedürfen einer gesonderten Editionsaufnahme.

Nachweis 010: hueb-staging.ued.uni-heidelberg.de · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

011 · 1523 · Johann Virdung

Ein prognostication ... bis in das 1560. und 1563. Jahr

[Landshut?]: [Johann Weissenburger?]. Deutsch.
D / Abweichende Druckfassung

Das Münchner Exemplar ist als eigener Druckzeuge wichtig. Die Universitätsbibliothek weist ausdrücklich darauf hin, dass es nicht mit VD16 V 1307 identisch sei, und nennt Unterschiede in Zeilenumbrüchen und Holzschnitt. Ort und Drucker bleiben in der Aufnahme fraglich. Hier wird daher kein sicherer Landshuter Druck behauptet. Inhaltlich gehört die Schrift in den Zusammenhang der mehrjährigen Virdung-Prognostik um 1524. Ob und wie sie sich textlich zur Oppenheimer Practica verhält, müsste durch einen direkten Fassungsvergleich geklärt werden. Die getrennte Aufnahme dokumentiert eine bibliographische Variante, nicht ohne Weiteres ein neues astrologisches Werk. Das Digitalisat umfasst sieben Blätter.

Nachweis 011: epub.ub.uni-muenchen.de · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

012 · 1533 · Julius Firmicus Maternus; Nicolaus Pruckner als Bearbeiter

Mathesis / Astronomicorum libri VIII, in einem Sammeldruck

Basel. Latein.
D / Antike Fachliteratur in europäischer Edition; Mischband

Pruckner wird auf dem Titel ausdrücklich als Astrologe bezeichnet. Seine Ausgabe macht einen zentralen spätantiken Text der Geburtsastrologie zugänglich. Der gesamte Sammeldruck enthält aber außerdem arabische Autoren. Entsprechend der hier gewählten Ausschlussregel werden nur der Firmicus-Teil sowie die nichtarabischen europäischen beziehungsweise antiken Bestandteile erfasst; der Band als Ganzes ist nicht als arabienfreies Werk zu behandeln. Das ist eine notwendige Unterscheidung zwischen einem physischen Buch und den darin vereinigten Texten. Die Basler Spezialaufnahme nennt außerdem Ptolemäus, Manilius und Brunfels. Die genaue Textgrenze ist bei der Benutzung am Exemplar zu beachten.

Nachweis 012: ub.unibas.ch · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

013 · 1533 · Otto Brunfels

De diffinitionibus et terminis astrologiae libellus isagogicus

Im Basler astrologischen Sammeldruck von 1533. Latein.
D / Astrologische Begriffslehre; Bestandteil

Der Titel bezeichnet eine Einführung in astrologische Definitionen und Fachausdrücke. Solche kurzen Texte erschließen die Sprache, mit der umfangreiche Kommentar- und Urteilsliteratur arbeitet. Erfasst wird hier der ausdrücklich nachgewiesene Bestandteil, nicht ein ungesicherter selbstständiger Separatdruck. Für die Abgrenzung ist außerdem wichtig, dass Brunfels' allgemeine Bedeutung als Arzt oder Botaniker allein keine Aufnahme begründen würde; ausschlaggebend ist dieser konkrete astrologische Fachtext. Der Sammelband enthält ausgeschlossene arabische Schriften, weshalb für den Brunfels-Teil dieselbe textbezogene Trennung gilt wie für Firmicus. Eine umfassende Untersuchung der Stellung des Autors zur Astrologie ist damit nicht ersetzt.

Nachweis 013: ub.unibas.ch · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

014 · 1535 · Joachim Camerarius; Ptolemäus und weitere Autoren

Quadripartitum-Ausgabe mit Übersetzung und Annotatiunculae

Nürnberg: Johann Petreius. Griechisch und Latein.
D / Edition, Übersetzung und Kommentar

Camerarius erläutert die von ihm übersetzten ersten beiden Bücher der ptolemäischen Urteilslehre. Der größere Druckverband enthält außerdem griechische Texte und weitere astrologische Beiträge. Die Aufnahme betrifft vor allem den europäischen Übersetzungs- und Kommentaranteil. Nicht jeder Herausgeber ist im engen beruflichen Sinn ein praktizierender Astrologe; dieser Eintrag wird daher als gelehrte Fachvermittlung kenntlich gemacht. Das Centiloquium im Druckverband verlangt eine zusätzliche Herkunftsprüfung und wird nicht stillschweigend als authentisches Werk des Ptolemäus anerkannt. Die Werkdatenbank Opera Camerarii Online datiert die Anmerkungen auf 1535 und nennt den Widmungsbrief vom 1. August dieses Jahres.

Nachweis 014: camerarius.kallimachos.de · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

015 · 1536 · Johannes Schöner

Tabulae astronomicae, quas vulgo ... resolutas vocant

[Nürnberg: Petreius, 1536]. Latein; mit Vorrede Melanchthons.
D / Berechnungshilfe

Die Tafeln dienen der Berechnung von Himmelsbewegungen und bilden eine Arbeitsgrundlage für Horoskope. Ihre Aufnahme beruht auf der Verbindung mit Schöners ausdrücklich astrologischen Lehrwerken. Astronomische Tafeln enthalten allerdings nicht automatisch selbst astrologische Urteile. Die Trennung zwischen Berechnung und Interpretation bleibt deshalb auch hier bestehen. Der Schweizer Katalog erschließt Druckort, Drucker und Jahr in Klammern und nennt das Exemplar ETH Rar 871. Für eine konkrete historische Horoskoprekonstruktion wäre zunächst zu bestimmen, welche Tafelfassung der betreffende Astrologe tatsächlich verwendete. Die bloße zeitliche Verfügbarkeit beweist noch keine Benutzung durch einen bestimmten Autor.

Nachweis 015: www.e-rara.ch · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

016 · 1539 · Johannes Schöner, mit Laurentius Bonincontri und Eberhard Schleusinger

Opusculum astrologicum

Nürnberg: Johann Petreius. Latein.
D / Einführung, Nativitäten und Elektionen

Ein wichtiger Sammelband mit Anleitungen zum Ephemeridengebrauch, einer Einführung in die Urteilsastrologie, Regeln für Geburten und Terminwahlen sowie Bonincontris ausführlichem Elektionen-Traktat. Die enthaltene Verteidigung Schleusingers ist ein Text zugunsten der Astrologie und fällt deshalb nicht unter den Ausschluss gegnerischer Kritiker. Der Band darf zugleich nicht so beschrieben werden, als habe Schöner jeden Bestandteil selbst verfasst. Er verbindet eigene Vermittlung mit älteren europäischen Texten. Der Titelblattnachweis der Library of Congress belegt diese Zusammensetzung unmittelbar. Für die praktische Forschung ist die Verbindung zwischen Tafelnutzung, kurzer Regelsammlung und ausführlicheren übernommenen Traktaten besonders aufschlussreich.

Nachweis 016: www.loc.gov · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

017 · 1540 · Luca Gaurico

Tractatus astrologiae iudiciariae de nativitatibus virorum et mulierum

Nürnberg: Johann Petreius. Latein.
D / Geburtsastrologie

Der Traktat behandelt die Beurteilung männlicher und weiblicher Geburtshoroskope und beruft sich auf Ptolemäus sowie weitere Autoritäten. Die Verbindung von überlieferten Regeln und vom Verfasser als erprobt präsentierten Aphorismen ist kennzeichnend für die damalige Fachliteratur. Nicht zu verwechseln ist dieser Druck mit Gauricos größerer Sammlung historischer Nativitäten von 1552. Im Druckverband kann Antonio da Montolmos Schrift mit Ergänzungen Regiomontans folgen; einzelne Exemplare enthalten diesen Teil nicht. Gerade diese Exemplardifferenz verhindert, jede Katalogaufnahme pauschal als identischen Gesamtband zu behandeln. Nachgewiesen ist der Nürnberger Druck von 1540; eine vollständige Kollation aller erhaltenen Exemplare liegt hier nicht vor.

Nachweis 017: openlibrary.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

018 · 1540 · Antonio da Montolmo; Zusätze von Regiomontanus

De iudiciis nativatum liber praeclarissimus

Nürnberg: Johann Petreius, August 1540. Latein.
D / Älteres europäisches Lehrwerk im Erstdruck

Montolmos astrologischer Text stammt aus dem ausgehenden 14. Jahrhundert und wurde im 16. Jahrhundert mit Ergänzungen Regiomontans veröffentlicht. Er wird somit nach dem Druckdatum aufgenommen, ohne ihn als Renaissance-Neuschöpfung auszugeben. Der Druckzusammenhang mit Gaurico ist für die Überlieferung entscheidend. Das Werk veranschaulicht, wie frühneuzeitliche Astrologen ältere europäische Regeln weiterbenutzten und bearbeiteten. Die Autorennamen auf einem Titelblatt bezeichnen hier mehrere historische Schichten. Eine fachgeschichtliche Auswertung muss ursprünglichen Text, Ergänzungen und editorische Rahmung auseinanderhalten. Der Treccani-Nachweis beschreibt die Entstehung und Veröffentlichung; der Katalognachweis des Gaurico-Bandes bestätigt den beigedruckten Titel.

Nachweis 018: www.treccani.it · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

019 · 1545 · Johannes Schöner

De iudiciis nativitatum libri tres

Nürnberg: Johann Montanus und Ulrich Neuber. Latein.
D / Systematische Geburtsastrologie

Schöners drei Bücher sind ein eigenständiger Kerntext der Nativitätslehre. Die Vorrede Philipp Melanchthons dokumentiert die Einbindung astrologischer Fachliteratur in das gelehrte Umfeld des 16. Jahrhunderts. Eine Vorrede macht Melanchthon jedoch nicht zum Mitverfasser der gesamten astrologischen Regeln. Die e-rara-Aufnahme nennt acht ungezählte und 152 gezählte Blätter sowie VD16 S 3470. Weitere wichtige Überlieferungsschritte sind die Aufnahme in die Opera mathematica von 1551 und die italienische Übersetzung I tre libri delle natività von 1554. Für einen Vergleich der Fassungen müssen Übersetzung und möglicher redaktioneller Eingriff gesondert geprüft werden; sie werden hier nicht als neue Originalwerke gezählt.

Nachweis 019: [doi.org](#) · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

020 · 1547 · Girolamo Cardano

Libelli quinque; Aphorismorum astronomicorum segmenta VII

Nürnberg: Johann Petreius. Latein.
D / Berechnung, Geburt, Revolution und Fallbeispiele

Die fünf Schriften verbinden astronomische Berechnungsfragen mit der Beurteilung von Geburten, jährlichen Wiederkehrhoroskopen und einer Sammlung von hundert Nativitäten. Hinzu kommen astrologische Aphorismen. Die Ausgabe bezeichnet Teile ausdrücklich als verbessert, neu veröffentlicht oder erheblich erweitert; 1547 ist deshalb nicht für jeden enthaltenen Text automatisch das erste Entstehungsjahr. Für die Fachgeschichte ist gerade die Verbindung von Regeln und Fallmaterial wichtig: Beispiele sollen die Kunst erklären und stützen. Sie sind historische Dokumente astrologischer Argumentation, keine unabhängigen Beweise für Vorhersageerfolg. Der Folger-Katalog beschreibt den Druck und seine Bestandteile; die dortige Umfangsangabe weicht in der Zählereinheit von manchen anderen Katalogen ab.

Nachweis 020: [catalog.folger.edu](#) · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

1550-1599 | Ausbau der Lehr- und Praxisliteratur

29 kommentierte Nachweise. Die Jahresfolge bezeichnet die belegte Veröffentlichung beziehungsweise den Beginn einer Handschriftenserie.

021 · 1550 · Auger Ferrier, auch Oger Ferrier

Des jugemens astronomiques sur les nativitez

Lyon: Jean de Tournes. Französisch.
D / Volkssprachliche Geburtsastrologie

Ferriers Werk vermittelt Nativitätsastrologie in französischer Sprache. Es gehört damit zu den wichtigen Fällen, in denen fachliche Regeln außerhalb des lateinischen Universitäts- und Kommentarstils zugänglich wurden. Der Ausdruck *astronomiques* bezeichnet hier die astrologische Beurteilung, nicht eine rein rechnerische Astronomie. Die BnF weist Ausgaben von 1550 nach; eine spätere englische Übersetzung von Thomas Kelway erschien 1593. Die beiden Sprachfassungen sind für die europäische Verbreitung zusammenzulesen. Die Aufnahme betrifft das astrologische Lehrwerk des Arztes Ferrier und umfasst nicht automatisch seine medizinische Gesamtproduktion. Kapitelgenaue Aussagen über Abweichungen zwischen französischer und englischer Fassung sind ohne Kollation nicht gerechtfertigt.

Nachweis 021: catalogue.bnf.fr · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

022 · 1550 · Richard Roussat

Livre de l'estat et mutation des temps

1550. Französisch.
D / Historische und endzeitliche Mundanastronomie

Roussat verbindet astrologische Zeitdeutung mit einer religiösen Geschichtsauffassung und der Erwartung eines nahen Weltendes. Der Text wird als angewandte mundanastrologische Literatur aufgenommen, nicht als nüchternes Rechenhandbuch. Seine Argumentationsform macht sichtbar, wie Autoritäten, Zeitzyklen und Konstellationen zu historischen Erwartungen verknüpft wurden. Die hier verwendete bibliographische Aufnahme belegt Titel und Jahr, bietet aber keine vollständige Exemplarbeschreibung. Eine wissenschaftliche Detailstudie müsste zusätzlich die konkreten Ausgaben und ihre Textgestalt prüfen. Roussats Aufnahme bedeutet ferner nicht, dass jedes unter seinem Namen oder unter dem Namen Arcandam kursierende Buch ihm sicher zugeschrieben werden kann.

Nachweis 022: books.google.com · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

023 · 1550 · Guido Bonatti

De astronomia tractatus X

Basel. Latein; Ausgabe eines mittelalterlichen europäischen Werkes.
D / Umfassende Urteilsastrologie

Bonattis zehn Traktate gehören zur älteren europäischen Fachtradition, die im 16. Jahrhundert weiterhin im Druck verbreitet wurde. Der Titel nennt Nativitäten, Luft- und Wetterverhältnisse als Gegenstände der Urteilslehre. Der Autor ist europäisch, verarbeitet aber stark arabische Überlieferung; nach der hier erläuterten Autorenregel bleibt er enthalten. Wer auch alle arabisch geprägten Lehrbestandteile ausschließen möchte, müsste diesen Eintrag streichen und den gesamten Korpus neu definieren. Der Katalog des Royal College of Physicians belegt den Basler Druck von 1550 und nennt einen beigefügten Ptolemäus-Komplex. Die genaue Herkunft jedes beigesetzten Textes bleibt gesondert zu prüfen.

Nachweis 023: rcp.soutron.net · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

024 · 1550 · Regiomontanus

Tabulae directionum profectionumque; Tabula sinuum

Druck von 1550. Latein.

D / Direktionen und mathematische Hilfstafeln

Die Tabellen unterstützen Verfahren, mit denen astrologische Faktoren zeitlich fortgeschrieben oder auf bestimmte Himmelslagen bezogen werden. Sie gehören deshalb enger zur technischen Fachpraxis als viele allgemeine astronomische Lehrbücher. Zugleich enthalten sie mathematische Grundlagen mit weiteren Anwendungen. Das Digitalisat der Universität Maria Curie-Skłodowska belegt die Ausgabe von 1550 und eine mitgedruckte Sinustafel. Die ursprüngliche Entstehung liegt im 15. Jahrhundert. Eine bibliographische Chronologie des Druckzeitraums muss beide Ebenen ausdrücklich trennen. Spätere Ausgaben von 1584 und 1606 dokumentieren die fortdauernde Nutzung; unterschiedliche Ergänzungen sind nicht ohne Prüfung als bloß unveränderte Nachdrucke anzusehen.

Nachweis 024: www.bc.umcs.pl · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

025 · 1551 · Johannes Schöner; herausgegeben von Andreas Schöner

Opera mathematica

Nürnberg: Montanus und Neuber. Latein; Sammelausgabe.

D / Werkzusammenführung

Die postume Zusammenführung überliefert unter anderem Schöners Nativitätslehre erneut. Sie wird als wichtiger Editions-knoten aufgenommen und nicht als zusätzliche Neuschöpfung neben jedem einzelnen enthaltenen Traktat gezählt. Bei Sammelausgaben sind eigene Titelblätter, getrennte Blattzahlungen und später beigegebundene Teile besonders sorgfältig zu prüfen. Der hier benutzte Nürnberger Werküberblick bestätigt den Wiederabdruck der drei Nativitätsbücher. Für die fachgeschichtliche Benutzung bietet eine solche Sammlung einen Zugang zum Zusammenhang von Berechnung und astrologischem Urteil. Eine vollständige Inhalts- und Variantenbeschreibung sämtlicher Exemplare der Opera kann der vorliegende Eintrag nicht leisten.

Nachweis 025: www.astronomie-nuernberg.de · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

026 · 1552 · Luca Gaurico

Tractatus astrologicus

Venedig: Curtius Troianus Navò. Latein.

D / Historische Nativitätensammlung

Gaurico deutet Lebensereignisse zahlreicher Personen anhand ihrer Geburtshoroskope. Damit stellt der Band nicht nur Regeln, sondern auch eine Sammlung astrologisch gelesener Biographien bereit. Bei der Auswertung muss zwischen Angaben zur Geburt, nachträglich bekannten Ereignissen und der daraus gebildeten Erklärung unterschieden werden. Die Sammlung ist ein herausragender Beleg frühneuzeitlicher astrologischer Praxis, aber nicht allein durch ihre Fallzahl eine überprüfte Prognoseserie. e-rara weist das Exemplar ETH Rar 4157 mit zwei ungezählten und 122 gezählten Blättern nach. Die bibliographische Eigenständigkeit gegenüber dem Nürnberger Nativitätentraktat von 1540 ist zu beachten; ähnliche Kurztitel dürfen die unterschiedlichen Werke nicht verdecken.

Nachweis 026: doi.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

027 · 1553 · Caspar Peucer

Commentarius de praecipuis divinationum generibus

Wittenberg: Johann Krafft. Latein.

D / Einordnung und Verteidigung zulässiger Prognostik

Peucer unterscheidet göttliche Prophetie, natürliche Vorhersage und als unerlaubt bewertete Wahrsagepraktiken. Sein Buch wird aufgenommen, weil diese Grenzziehung aus dem Umfeld eines astrologisch tätigen Gelehrten stammt. Es ist keine pauschale gegnerische Widerlegung der Astrologie. Gleichwohl handelt es sich nicht ausschließlich um ein technisches Horoskoplehrbuch. Der Kommentar macht deutlich, dass die frühneuzeitliche Fachwelt selbst über erlaubte und unerlaubte Verfahren stritt. Der Nachweis nennt VD16 P 1972 und 335 Blätter mit einer Tabelle. Eine weitere Ausgabe von 1560 ist ebenfalls belegt; sie wird nicht ohne Vergleich als inhaltlich identisch behandelt.

Nachweis 027: [doi.org](#) · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

028 · 1554 · Girolamo Cardano

In Cl. Ptolemaei ... de astrorum iudiciis ... commentaria

Basel: Heinrich Petri. Latein.

D / Umfangreicher Tetrabiblos-Kommentar

Cardanos Kommentar erschließt die vier Bücher der ptolemäischen Urteilsastrologie und ergänzt sie durch eigenes Material. Der Titel kündigt zwölf bemerkenswerte Geburtshoroskope und weitere Anwendungen an. Der Band ist damit sowohl Auslegung als auch praktische Fortführung der antiken Tradition. Der katalogisierte Druck umfasst 513 gezählte Seiten zuzüglich Vorspann. Bei der Quellenbenutzung ist darauf zu achten, dass er mit anderen Werken Cardanos zusammengebunden sein kann; der Einbandverbund begründet keine gemeinsame Autorschaft sämtlicher Texte. Für den Ausschluss arabischer Autoren bleibt das eigentliche ptolemäische Werk zulässig, während die Herkunft einzelner übernommener Regeln gesondert zu beschreiben wäre.

Nachweis 028: [wellcomecollection.org](#) · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

029 · 1554 · Erasmus Reinhold

Primus liber tabularum directionum

Tübingen: Erben Ulrich Morhards. Latein.

D / Direktionstafeln

Reinholds Tafeln gehören zum technischen Umfeld astrologischer Direktionen. Der Titel nennt außerdem Klimata, Parallelen, Schattenwerte und eine Ergänzung fehlender Kanones im Regiomontanus-Werk. Damit wird deutlich, dass astrologische Zeitverfahren in eine breitere mathematische Tabellenkultur eingebettet waren. Die Aufnahme kennzeichnet den Band als Hilfswerk; sie erklärt Reinholds gesamte astronomische Produktion nicht nachträglich zur astrologischen Fachliteratur. Der e-rara-Nachweis führt das Tübinger Exemplar von 1554. Für die praktische Benutzung wären die Rechenkonventionen und die Abhängigkeit von älteren Tafeln im Einzelnen zu untersuchen. Die reine Nennung eines Direktionstitels ersetzt diese technische Prüfung nicht.

Nachweis 029: [www.e-rara.ch](#) · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

030 · 1555 · Michel de Nostredame, Nostradamus

Les Prophéties

Lyon: Macé Bonhomme. Französisch.

G / Prophetische Literatur eines Astrologen

Die erste Ausgabe ist bibliographisch belegt; die BnF beschreibt einen Faksimilenachdruck des Lyoner Druckes von 1555. Die Aufnahme erfolgt als ausdrücklich markierter Grenzfall. Die prophetischen Verse sind kein systematisches Lehrbuch zur Horoskopberechnung oder zur Beurteilung von Nativitäten. Sie gehören zur Produktion eines astrologisch tätigen Autors und zur gewünschten Berücksichtigung legendär gewordener Überlieferung. Berühmte nachträgliche Ereignisdeutungen dürfen nicht mit dem Inhalt oder Umfang dieser konkreten Erstausgabe verwechselt werden. Spätere Ergänzungen, fingierte Ausgaben und rückwirkende Zuschreibungen müssen jeweils separat geprüft werden. Dieser Eintrag bestätigt den Druck, nicht die behauptete Erfüllung einzelner Prophezeiungen.

Nachweis 030: catalogue.bnf.fr · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

031 · 1556 · Johannes Garcaeus

Tractatus brevis et utilis de erigendis figuris coeli, verificationibus, revolutionibus et directionibus

Wittenberg: Erben Georg Rhau. Latein.

D / Horoskoperstellung und Zeitverfahren

Der kurze Traktat behandelt bereits im Titel zentrale technische Arbeiten: Himmelsfiguren erstellen, Angaben verifizieren, Revolutionen und Direktionen berechnen. Er ist deshalb ein klarer Kernbestand der astrologischen Fachliteratur. Der Nachweis bei e-rara nennt das Exemplar ETH Rar 4309. Das Werk ist von der späteren großen Astrologiae methodus zu unterscheiden. Die Tatsache, dass beide denselben Autor haben, erlaubt keine Gleichsetzung ihrer Textgestalt. Für eine Werkentwicklung wäre zu prüfen, welche Regeln und Beispiele der spätere Band übernimmt oder verändert. Der vorliegende Kommentar beschreibt die im Titel belegten Gegenstände und behauptet keine nicht kontrollierte Kapitelkonkordanz.

Nachweis 031: www.e-rara.ch · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

032 · 1556 · Cyprian Leowitz, Leovitius

Eclipsium omnium ab anno Domini 1554 ... 1606 accurata descriptio et pictura

Augsburg: Philipp Ulhart. Latein.

D / Finsternisberechnung und astrologische Wirkung

Der Band verbindet berechnete und bildlich dargestellte Finsternisse mit Erläuterungen ihrer allgemeinen und geburtsbezogenen Wirkungen. Er ist somit mehr als eine neutrale astronomische Ereignisliste. Die Jahre 1554 bis 1606 bezeichnen den behandelten Zeitraum; veröffentlicht wurde diese Fassung 1556. Diese Unterscheidung ist für die chronologische Einordnung von Ephemeriden und Finsterniswerken grundsätzlich nötig. Der bibliographische Nachweis erschließt das Exemplar der römischen Nationalbibliothek. Eine nahe verwandte Ausgabe von 1555 mit abweichendem Titel ist in Werkverzeichnissen belegt, wird hier jedoch nicht als vollständig kollationierte selbstständige Textfassung ausgegeben.

Nachweis 032: books.google.com · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

033 · 1556 · Johannes Stadius

Ephemerides novae et exactae ... ab anno 1554 ad annum 1570

Köln: Birckmann. Latein.

D / Ephemeriden als Fachhilfsmittel

Die Ausgabe stellt Himmelspositionen für einen längeren Zeitraum zur Verfügung. Sie wird als Rechenwerk eines astrologisch genutzten Fachmilieus erfasst, nicht als gleichbedeutend mit einem eigenen Urteilssystem. Der Nachweis nennt Antwerpen als räumlichen Bezug der Berechnung und Köln als Druckort. Die Daten eines solchen Werkes müssen daher vor ihrer Benutzung auf Ort und Zeitkonventionen bezogen werden. Auch hier liegt das erste behandelte Jahr vor dem Publikationsjahr. Ein Verzeichnis, das nur die erste Zahl aus dem Titel übernimmt, würde den Druck falsch datieren. Die Aufnahme bezeichnet eine konkrete Ausgabe und nicht sämtliche späteren Stadius-Ephemeriden.

Nachweis 033: search.worldcat.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

034 · 1557 · Claude Dariot

Ad astrorum iudicia facilis introductio; De electionibus; Fragmentum de morbis et diebus criticis

Druck bei Maurice Roy. Latein.

D / Fragen, Elektionen und medizinische Astrologie

Der nachgewiesene Druck von 1557 umfasst eine Einführung in astrologische Urteile, einen Traktat über geeignete Zeitpunkte für Unternehmungen und einen medizinisch-astrologischen Teil. Dariot bietet damit eine praktisch ausgerichtete Verbindung mehrerer Anwendungsgebiete. Die Zusammenstellung ist von den späteren volkssprachlichen Bearbeitungen zu unterscheiden. Für die englische Tradition wurde seine Einführung besonders wichtig; die hier separat erfasste Ausgabe von 1598 enthält zusätzliche Bearbeitungen. Das Jahr 1557 wird nach dem vorliegenden Drucknachweis verwendet. Häufig in der Literatur genannte andere Datierungen werden ohne Ausgabenvergleich nicht automatisch als Fehler oder als gesicherte Erstausgabe eingeordnet.

Nachweis 034: play.google.com · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

035 · 1560 · Valentin Naibod

Enarratio elementorum astrologiae

Köln: Erben Arnold Birckmanns. Latein.

G / Europäischer Kommentar mit ausdrücklich arabischem Bezug

Naibod kommentiert und diskutiert die astrologischen Grundlagen anhand von Alcabitius und im Vergleich mit Ptolemäus. Gerade dieser Titel verlangt eine offene Abgrenzung: Es handelt sich um ein Werk eines europäischen Astrologen, aber mit ausdrücklichem arabischem Kommentarrahmen. Nach der Autorenregel bleibt es als Grenzfall enthalten; bei einem Ausschluss sämtlicher Bücher über arabische Lehrtexte wäre es zu entfernen. Der Titel kündigt zugleich die Zurückweisung bestimmter Praktiken und verbreiteter Meinungen an. Das macht Naibod nicht zu einem Gegner der Astrologie insgesamt, sondern zeigt innerfachliche Auswahl und Reform. Die Ausgabe von 1560 ist bibliographisch nachgewiesen.

Nachweis 035: books.google.com · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

036 · 1562 · Jean Taisnier

Opus mathematicum, octo libros complectens

Köln: Birckmann und Richwin. Latein.

G / Chiromantie, Physiognomik und astrologische Einführung

Der umfangreiche Band enthält überwiegend Hand- und Körperdeutung, nennt aber auch eine Einführung in die Urteilsastrologie. Er wird als fachlich benachbarter Mischband markiert. Die Aufnahme ist keine Gleichsetzung von Chiromantie und Astrologie. Für eine streng auf Horoskoptechnik begrenzte Bibliographie wäre nur der astrologische Teil zu erfassen. Der Nachweis des digitalisierten Münchner Exemplars nennt 1562 und 624 Seiten. Der Band ist für die Geschichte der Vermittlung interessant, weil Deutungskünste in einem gemeinsamen mathematisch-medizinischen Anspruch präsentiert werden. Wie weit einzelne Abschnitte von älteren Werken abhängen, müsste eine textkritische Untersuchung klären; hier wird keine pauschale Originalität behauptet.

Nachweis 036: books.google.com · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

037 · 1564 · Cyprian Leowitz

De coniunctionibus magnis insignioribus superiorum planetarum, solis defectionibus et cometis

Lauingen: Emanuel Saltzer. Latein.

D / Historische Mundanastronomie

Leowitz verknüpft große Planetenkonjunktionen, Sonnenfinsternisse und Kometen mit historischen Wirkungen. Eine beigefügte Prognostik reicht von 1564 in die folgenden zwanzig Jahre. Das Werk zeigt besonders deutlich, wie astrologische Fachargumente mit Weltgeschichte und Zukunftserwartung verbunden wurden. Für die Auswertung muss zwischen der rückblickenden Zuordnung vergangener Ereignisse und einer tatsächlich vorab formulierten Prognose unterschieden werden. Der SLUB-Nachweis nennt Lauingen, Saltzer und 1564. Spätere Drucke und Wiederaufnahmen, darunter der Abdruck im Goclenius-Band von 1618, gehören zur Rezeptionsgeschichte und sind keine neuen Originalwerke des bereits verstorbenen Autors.

Nachweis 037: katalog.slub-dresden.de · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

038 · 1571 · Paracelsus; herausgegeben von Michael Toxites

Astronomia magna oder die ganze Philosophia sagax

Frankfurt am Main: Martin Lechler für Hieronymus Feyerabend. Deutsch; postum.

G / Kosmologie und astrologische Naturphilosophie

Die Schrift gehört zur breiten paracelsischen Lehre von großer und kleiner Welt. Sie ist keine gewöhnliche Sammlung von Häuser- und Aspektregeln. Ihre Aufnahme erfolgt als Grenzbereich zwischen astrologischer Naturphilosophie, Anthropologie und religiöser Erkenntnislehre. Der Titel und das Druckdatum sind gesichert; die Bibliographia Paracelsica nennt Sudhoff 131 und VD16 P 401. Da Paracelsus 1541 starb, ist 1571 wiederum ein Publikationsdatum. Die editorische Überlieferung muss bei der Interpretation mitbedacht werden. Nicht jede später unter seinem Namen verbreitete astrologische oder prophetische Schrift lässt sich daraus als authentisch ableiten. Dieser Eintrag betrifft ausschließlich das konkret nachgewiesene Werk.

Nachweis 038: www.theatrum-paracelsicum.com · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

039 · 1573 · Francesco Giuntini, Franciscus Junctinus

Speculum astrologiae ... nativitatum atque annuarum revolutionum

Lyon: Pierre Roussin für Philippe Tinghi. Latein.
D / Nativitäten und jährliche Revolutionen

Der Druck von 1573 belegt eine frühe Gestalt von Giuntinis astrologischem Spiegel. Der Titel bezeichnet ausdrücklich Nativitäten und jährliche Wiederkehrhoroskope und kündigt bewährte astrologische Lehrsätze an. Die spätere große Ausgabe von 1583 darf nicht ohne Weiteres rückwirkend mit dieser Fassung gleichgesetzt werden. Für die Fachgeschichte steht der Band zwischen systematischer Regelvermittlung und Sammlung übernommener Urteile. Wellcome nennt 320 und 103 Seiten zuzüglich weiterer Blätter. Ein Editionsvergleich wäre notwendig, um Erweiterungen, Umstellungen und neue Beispiele genau zu bestimmen. Im vorliegenden Verzeichnis werden beide nachgewiesenen Ausgaben deshalb sichtbar getrennt, aber derselben Werkfamilie zugeordnet.

Nachweis 039: wellcomecollection.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

040 · 1576 · Johannes Garcaeus

Astrologiae methodus

Basel: Officina Henricpetrina. Latein; postum.
D / Umfassende Geburtsastrologie

Das große Werk bietet laut Titel eine Methode zur Beurteilung von Nativitäten nach ptolemäischen Grundsätzen. Für die Datierung ist der nachgewiesene Druck von 1576 maßgeblich; Garcaeus' Todesjahr 1574 darf nicht als Erscheinungsjahr eingesetzt werden. Der Münchner Digitalisatnachweis nennt VD16 G 428. Im Druckverband folgt ein Kalenderwerk von Erasmus Oswald Schreckenfuchs, das nicht automatisch Garcaeus zuzuschreiben ist. Die Verbindung astrologischer Methodik mit umfangreichem Material macht den Band zu einem wichtigen Bezugspunkt der späteren europäischen Lehrbuchtradition. Eine genaue Prüfung der Fallbeispiele und ihrer Herkunft ist über die bibliographische Aufnahme hinaus erforderlich.

Nachweis 040: www.digitale-sammlungen.de · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

041 · 1580 · Heinrich Rantzau

Catalogus imperatorum, regum ac principum qui astrologicam artem amarunt ...

Latein; Ausgabe von 1580.
D / Autoritätensammlung und klimakterische Jahre

Rantzau sammelt Beispiele bedeutender Persönlichkeiten, die Astrologie schätzten oder ausübten, sowie Berichte bemerkenswerter Vorhersagen. Ein Traktat über klimakterische Jahre gehört zum Zusammenhang. Das Werk ist als fachinterne Legitimation wichtig: Der gesellschaftliche Rang früherer Anhänger wird zum Argument für die Disziplin. Solche Autoritätslisten sind allerdings keine technischen Beweise für astrologische Regeln. Der Nachweis unterscheidet den Catalogus von 1580 von den Exempla von 1585 und dem Tractatus astrologicus von 1593. Die Werke dürfen wegen verwandter Themen nicht einfach zu einem einzigen Titel zusammengezogen werden. Rantzau erscheint hier als sammelnder und vermittelnder astrologischer Autor.

Nachweis 041: wellcomecollection.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

042 · 1583 · Francesco Giuntini

Speculum astrologiae, zwei Bände

Lyon: Offizin Tinghi. Latein.

D / Große astrologisch-astronomische Sammelausgabe

Die große Ausgabe erweitert den Rahmen des früheren Speculum erheblich. Die BnF beschreibt einen ersten Band astrologischer Wissenschaft und einen zweiten mit Kommentaren zu Planetentheorien, Sphärenlehre sowie astronomischen Tafeln. Die Mischung verdeutlicht, dass frühneuzeitliche Astrologie Berechnung und Deutung in einem gemeinsamen Werkverband präsentierte. Trotzdem sollte nicht jede astronomische Passage als astrologische Urteilsregel bezeichnet werden. Für eine vollständige Werkbibliographie müssten die einzelnen enthaltenen Texte aufgeschlüsselt werden. Hier wird die zweibändige Ausgabe als Editionsereignis verzeichnet. Ein angeblich identischer Textumfang zwischen 1573 und 1583 wird ausdrücklich nicht vorausgesetzt.

Nachweis 042: catalogue.bnf.fr · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

043 · 1584 · Regiomontanus; mit Ergänzungen von Erasmus Reinhold und editorischer Beteiligung Andreas Schatos

Tabulae directionum profectionumque

Wittenberg: Matthäus Welack. Latein.

D / Erweiterte Tafelausgabe

Diese Ausgabe führt Regiomontans Direktionstafeln zusammen mit einer Sinustafel und zusätzlichen Tabellen schiefer Aufsteigungen. Sie zeigt, dass die ältere mathematische Grundlage im späten 16. Jahrhundert weiterhin aktualisiert und verbreitet wurde. Die Namen im Katalog bezeichnen verschiedene Beiträge und Bearbeitungsschichten. Der Eintrag zählt deshalb keinen neuen Regiomontanus-Traktat, sondern eine wichtige spätere Ausgabe. e-rara weist das Exemplar ETH Rar 4174 nach. Bei einem konkreten Vergleich mit der Ausgabe von 1550 muss man Tabellenumfang und Kanones prüfen; die bloße Übereinstimmung des Haupttitels reicht nicht aus, um dieselbe technische Benutzbarkeit anzunehmen.

Nachweis 043: www.e-rara.ch · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

044 · 1585 · Heinrich Rantzau

Exempla, quibus astrologicae scientiae certitudo ... astruitur

Latein; Ausgabe von 1585.

D / Belegsammlung und Fachverteidigung

Die Exempla führen Autoritäten und Geschichten an, mit denen die behauptete Sicherheit astrologischen Wissens begründet werden soll. Dazu treten klimakterische Jahre und Perioden von Herrschaften. Der Band ist deshalb eine Quelle für die argumentative Kultur astrologischer Autoren und die Auswahl historischer Beispiele. Er ist kein Werk eines äußeren Kritikers. Die Behauptung von Gewissheit im Titel wird hier als historische Selbstbeschreibung wiedergegeben, nicht als Urteil des Verzeichnisses. Der Wellcome-Nachweis belegt die Ausgabe von 1585. Für die Untersuchung einzelner Vorhersagegeschichten wären ihre älteren Quellen und mögliche Veränderungen in der Nacherzählung jeweils separat zu verfolgen.

Nachweis 044: wellcomecollection.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

045 · 1593 · Heinrich Rantzau

Tractatus astrologicus de genethliacorum thematum iudiciis

Frankfurt am Main: Johann Wechel. Latein.
D / Geburtshoroskopie und Kompilation

Der Traktat versammelt Regeln zur Beurteilung der Lebensumstände eines Geborenen aus älteren und als maßgeblich angesehenen Autoren. Er ist eine Fachkompilation und sollte nicht als ausschließlich originäres System Rantzaus dargestellt werden. Gerade die systematische Zusammenstellung kann für die damalige Benutzung wichtiger gewesen sein als neue Einzeltheorien. Der Katalog beschreibt 355 Seiten zuzüglich Vorspann und Register. Die Aufnahme betrifft die Frankfurter Ausgabe von 1593; weitere Drucke sind gesondert zu behandeln. Bei der Auswertung ist zwischen den übernommenen Lehrsätzen, der Anordnung des Kompilators und möglichen eigenen Ergänzungen zu unterscheiden. Diese Ebenen sind im Kurztitel allein nicht erkennbar.

Nachweis 045: wellcomecollection.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

046 · 1593 · Auger Ferrier; übersetzt von Thomas Kelway

A learned astronomical discourse, of the iudgement of natiuities

London: gedruckt im Haus der Witwe Charlewood für Edward White. Englisch.
D / Englische Übersetzung

Kelways Übersetzung vermittelt Ferriers drei Bücher zur Geburtshoroskopie einem englischen Leserkreis. Sie ist ein wichtiger Überlieferungsschritt, kein neues eigenständiges Werk des Übersetzers. Wellcome verzeichnet eine Titelblattvariante mit Edward White und verweist auf die Variante mit Richard Watkins; STC 10833a dient als weiterer Identifikator. Solche Varianten können unterschiedliche Vertriebsangaben desselben Druckzusammenhangs darstellen und dürfen nicht ungeprüft als neue Textausgabe gezählt werden. Die Publikation zeigt, dass englische astrologische Lehrliteratur schon vor Lillys großem Handbuch auf kontinentalen Fachtexten beruhte. Ein genauer Fassungsvergleich mit dem französischen Druck von 1550 wurde hier nicht vorgenommen.

Nachweis 046: wellcomecollection.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

047 · 1596-1603 · Simon Forman

Astrologische Beratungs- und Fallbücher

Oxford, Bodleian Library: unter anderem MSS Ashmole 234, 226, 195, 219, 236, 411.
H / Erhaltene Handschriften

Formans Aufzeichnungen dokumentieren die konkrete Arbeit eines Astrologen: Fragen, Zeitpunkte, Himmelsfiguren und Urteile. Sie sind keine gedruckten Lehrbücher, aber zentrale astrologische Fachhandschriften. Die chronologische Einordnung folgt dem Beginn der erhaltenen Serie, nicht einem fingierten Erscheinungsjahr. Der Handschriftennachweis nennt die einzelnen Bände und Datenspannen. Die Überlieferung ist unvollständig; aus den erhaltenen Jahren lässt sich kein vollständiger Bestand aller von Forman geführten Bücher ableiten. Für die Rekonstruktion tatsächlicher Beratungspraxis sind diese Aufzeichnungen besonders wertvoll, weil sie andere Fragen sichtbar machen als die für einen Druck ausgewählten Musterhoroskope. Die digitale Edition ermöglicht eine Prüfung einzelner Fälle.

Nachweis 047: casebooks.lib.cam.ac.uk · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

048 · 1597-1634 · Richard Napier

Astrologisch-medizinische Beratungsbücher

Oxford, Bodleian Library; umfangreiche Ashmole-Serie.
H / Erhaltene Handschriftenserie

Napiers Aufzeichnungen gehören zu einer außergewöhnlich umfangreichen Überlieferung astrologischer Beratung. Sie betreffen überwiegend Krankheiten, enthalten aber auch andere Lebensfragen. Ihr Quellenwert liegt in der fortlaufenden Praxisdokumentation und nicht nur in ausgearbeiteten Lehrsätzen. Die Serie wird am Beginn 1597 eingeordnet und reicht bis 1634; eine bekannte Lücke um 1613/14 verhindert die Behauptung völliger Geschlossenheit. Napier ist vom gleichnamigen Neffen zu unterscheiden, der die Praxis später fortsetzte. Der Cambridge-Nachweis erläutert Bestand und Arbeitsweise. Eine vollständige handschriftenkundliche Bibliographie müsste jeden Band einzeln beschreiben; der vorliegende Eintrag fasst die Serie als Überlieferungskomplex zusammen.

Nachweis 048: casebooks.lib.cam.ac.uk · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

049 · 1598 · Claude Dariot; Fabian Withers; G. C.

A brieve and most easie introduction to the astrologically iudgement of the starres

London: Thomas Purfoot. Englisch.
D / Bearbeitete Übersetzung mit medizinischem Zusatz

Die englische Ausgabe nennt Fabian Withers als Übersetzer und G. C. als Bearbeiter beziehungsweise Verfasser einer angefügten mathematischen Arzneikunde. Diese Initialen werden hier nicht ohne weiteren Identitätsnachweis aufgelöst. Das Buch verbindet astrologische Fragenlehre, planetarische Stunden und medizinische Anwendung. Die zusätzlichen Teile besitzen eigene Titel- und Registermerkmale. Deshalb darf der gesamte Band nicht pauschal Dariot als alleinige Originalleistung zugeschrieben werden. Wellcome nennt STC 6276. Die Ausgabe ist ein gutes Beispiel dafür, wie Übersetzungen zu erweiterten Arbeitsbüchern wurden. Sie ist von einem bloßen unveränderten Nachdruck des lateinischen Ausgangswerkes zu unterscheiden.

Nachweis 049: wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

1600-1649 | Reformen, Systeme und Praxisarchive

18 kommentierte Nachweise. Die Jahresfolge bezeichnet die belegte Veröffentlichung beziehungsweise den Beginn einer Handschriftenserie.

050 · 1601 · Johannes Kepler

De fundamentis astrologiae certioribus

Mit Prognose für 1602. Latein; Datierung nach der Kepler-Werkausgabe.
D / Reform der astrologischen Grundlagen

Kepler wird aufgenommen, weil er Astrologie ausübte und bestimmte Grundlagen verteidigte, obwohl er zahlreiche überlieferte Regeln zurückwies. Diese innerfachliche Reform ist vom Ausschluss reiner Astrologiegegner zu unterscheiden. Die Bayerische Akademie führt die Schrift unter 1601; die im Titel genannte Prognose betrifft 1602. Das Verzeichnis ordnet daher nicht nach der auffälligeren Prognosezahl. Inhaltlich steht die Suche nach tragfähigeren Grundlagen im Vordergrund, nicht eine unkritische Wiederholung des gesamten traditionellen Regelbestands. Für die Interpretation muss Keplers besondere Auswahl astrologischer Wirkannahmen berücksichtigt werden. Seine astronomischen Hauptwerke werden nicht allein wegen seiner astrologischen Tätigkeit vollständig in diesen Katalog übernommen.

Nachweis 050: kepler.badw.de · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

051 · 1606 · Regiomontanus; mit Reinhold-Ergänzungen

Tabulae directionum profectionumque

Wittenberg, 1606. Latein.
D / Späte Ausgabe eines technischen Standardwerks

Der Druck von 1606 setzt die frühneuzeitliche Verbreitung der Direktionstabellen fort. Die Katalogaufnahme nennt die erneute Herausgabe und eine verbesserte Ordnung sowie ergänzende Tabellen. Für die Chronologie handelt es sich um einen Editionsachweis innerhalb derselben Werkfamilie. Gerade langlebige Tafelsammlungen machen deutlich, warum die Zahl der Drucke nicht mit der Zahl eigenständiger astrologischer Werke gleichzusetzen ist. Der Wellcome-Katalog liefert den Wittenberger Drucknachweis. Ob ein bestimmter Astrologe diesen oder einen älteren Druck benutzt hat, muss durch Besitzvermerke, Zitate oder Rechenübereinstimmungen belegt werden. Eine allgemein behauptete Nutzung wäre zu ungenau.

Nachweis 051: wellcomecollection.org · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

052 · 1607 · Giovanni Antonio Magini; mit Textmaterial Valentin Naibods

De astrologica ratione ac usu dierum criticorum

Venedig: Erbe Damiano Zenaros. Latein.
D / Medizinische Astrologie und Direktionen

Maginis zwei Bücher verbinden einen Kommentar zu Galens kritischen Tagen mit einer Darstellung des als rechtmäßig verstandenen astrologischen Gebrauchs in der Medizin. Hinzu kommt Material zu Jahresmaß und Direktionen aus Naibods Schriften. Der Band gehört somit sowohl zur astrologischen Krankheitsprognose als auch zur technischen Zeitbestimmung. Die beigefügten Naibod-Texte dürfen nicht als vollständig von Magini verfasst gelten. Der Folger-Katalog präzisiert den Verlag als Erben Zenaros; eine verkürzte Zuschreibung an den bereits verstorbenen Drucker ist zu vermeiden. Die Aufnahme dokumentiert historische Medizin und enthält keine gegenwärtige Behandlungsempfehlung.

Nachweis 052: catalog.folger.edu · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

053 · 1608 · Henricus a Lindhout

Speculum astrologiae, hoc est in scientiam genethliacam sive physicam iudiciariam introductio

Frankfurt: Wolfgang Richter für Conrad Meulius. Latein.
D / Einführung in die Geburtsastrologie

Lindhouts Spiegel bezeichnet die Geburtsastrologie zugleich als physische Urteilswissenschaft. Diese Titelwahl ist für das Selbstverständnis der Disziplin aufschlussreich: Die Deutung wird als Naturwissen präsentiert. Der nachgewiesene Druck von 1608 umfasst laut digitaler Aufnahme 191 Seiten. Er ist nicht mit Giuntinis gleichnamigem Speculum zu verwechseln. Häufige Titel wie Spiegel, Schlüssel oder Einführung bilden keine verlässlichen Werkidentitäten ohne Autor und Druckjahr. Der Kommentar beschränkt sich auf die belegte Fachzuordnung und die bibliographischen Daten; besondere Lehrabweichungen Lindhouts werden ohne direkte Inhaltsprüfung nicht behauptet. Für einen erweiterten Katalog wären weitere Auflagen und Varianten zu ermitteln.

Nachweis 053: [play.google.com · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

054 · 1609 · David Origanus

Novae motuum coelestium ephemerides Brandenburgicae

Frankfurt an der Oder: Johann Eichorn für David Reichard. Latein.
D / Ephemeriden mit ausführlicher Einführung

Diese Ausgabe deckt laut Titel sechzig Jahre von 1595 bis 1655 ab und enthält eine ausführlichere Einführung. Sie gehört zur langfristigen rechnerischen Infrastruktur europäischer Astrologie. Das Anfangsjahr der Tafeln ist erneut kein Druckjahr. Ephemeriden liefern zunächst Positionen und Zeitbezüge; die astrologische Auslegung ist davon begrifflich zu unterscheiden. Der Drucknachweis von 1609 nennt Eichorn und Reichard. Andere Fassungen der Brandenburgischen Ephemeriden dürfen nicht ohne Variantenprüfung gleichgesetzt werden. Für historische Rechnungen ist besonders wichtig, auf welchen Kalender, Bezugsort und Tagesbeginn die jeweilige Tabelle eingerichtet ist. Ein moderner Vergleich muss diese Konventionen berücksichtigen.

Nachweis 054: [play.google.com · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

055 · 1609 · Georg Henisch

Commentarius in Sphaeram Procli Diadochi

Augsburg: Franck. Latein.
G / Sphärenlehre mit Wetterprognostik

Der Band enthält neben der Sphärenlehre einen kirchlichen Computus, mehrere Kalender und eine Wetterprognostik aus Auf- und Untergängen von Sternen. Deshalb wird er als Mischwerk mit astrologischem Randbereich erfasst. Die gesamte Sphärenlehre wird dadurch nicht zur Urteilsastrologie. Der Nachweis nennt VD17 23:289511T und das Münchner Exemplar. Solche Titel zeigen die enge praktische Nachbarschaft von Astronomie, Kalenderrechnung und Witterungserwartung. Für eine strengere Auswahl ausschließlich horoskopischer Lehrbücher wäre der Eintrag wegzulassen. Hier bleibt er sichtbar, weil der Wunsch nach möglichst breiter Fachliteratur auch die historischen Hilfs- und Übergangsformen berührt.

Nachweis 055: [www.deutsche-digitale-bibliothek.de · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

056 · 1610 · Johannes Kepler

Tertius interveniens

Frankfurt am Main: Gottfried Tampach. Deutsch.
D / Fachinterne Reform und Verteidigung

Kepler warnt davor, bei der Zurückweisung astrologischen Aberglaubens auch den von ihm für berechtigt gehaltenen Kern zu verwerfen. Das Werk ist deshalb kein Buch eines bloßen Astrologiegegners. Es dokumentiert vielmehr die Auseinandersetzung eines Praktikers mit den Grundlagen und Grenzen seiner eigenen Disziplin. Für die Lektüre ist zu beachten, dass Keplers astrologische Position nicht mit dem gesamten traditionellen Bestand von Zeichen-, Häuser- und Prognoseregeln gleichgesetzt werden kann. Der Nachweis bei e-rara sichert den Frankfurter Druck von 1610. Das Buch eignet sich besonders, um die damalige Vielfalt astrologischer Standpunkte sichtbar zu machen, ohne die Gegnerliteratur selbst in den Katalog aufzunehmen.

Nachweis 056: [doi.org](#) · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

057 · 1614 · Agostino Nifo; Rudolph Goclenius

De auguriis libri II; De diebus criticis; Uraniae divinatricis libri II

Marburg: Paul Egenolff. Latein.
D / Sammelausgabe mit astrologischer Ergänzung

Die Ausgabe verbindet ältere Schriften Nifos mit einer astrologischen Ergänzung aus dem Umfeld Goclenius'. Sie ist als mehrschichtiger Druckverband zu behandeln. Das Jahr 1614 datiert nicht die ursprüngliche Abfassung sämtlicher enthaltenen Texte. Der Titel kündigt eine erneute, korrigierte Ausgabe der älteren Bestandteile und die erstmalige Veröffentlichung der Urania an. Daraus ergibt sich eine wichtige bibliographische Regel: Ein Band kann zugleich Nachdruck, Bearbeitung und Erstveröffentlichung enthalten. Der WorldCat-Nachweis belegt Autorennamen, Druckort und Jahr. Eine darüber hinausgehende Zuordnung einzelner Lehrsätze an die jeweiligen Beteiligten setzt die Prüfung der Binnenstruktur voraus.

Nachweis 057: [search.worldcat.org](#) · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

058 · 1617-1621 · Robert Fludd

Utriusque cosmi maioris scilicet et minoris ... historia

Oppenheim, de-Bry-Druckzusammenhang. Latein; mehrteilige Veröffentlichung.
G / Kosmologie und astrologische Naturdeutung

Fludds umfangreiche Darstellung von Makrokosmos und Mikrokosmos enthält astrologisch relevante Zusammenhänge, ist aber keine ausschließlich astrologische Lehrbuchreihe. Die Teile erschienen mit unterschiedlichen Titeln und Jahresangaben; der Zeitraum hier bezeichnet einen Werkkomplex und keinen einheitlichen Druckakt. Wellcome weist unter anderem Teile von 1617/18 und 1619 bis 1621 nach. Für die Fachbibliographie müssen konkrete Traktate und Teilbände unterschieden werden. Die pauschale Aufnahme sämtlicher Werke Fludds wäre durch den astrologischen Bezug nicht gerechtfertigt. Der Eintrag dient als Wegweiser zu diesem Grenzbereich und macht die notwendige Teilerschließung ausdrücklich sichtbar.

Nachweis 058: [wellcomecollection.org](#) · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

059 · 1618 · Rudolph Goclenius der Jüngere; mit Cyprian Leowitz

Acroteleution astrologicum

Marburg: Paul Egenolff. Latein.

D / Fachverteidigung und Leowitz-Wiederabdruck

Goclenius unterscheidet eine von ihm verworfene von einer als wahr verteidigten Astrologie. Damit gehört er zum innerfachlichen Streit, nicht einfach zur ausgeschlossenen Gegnerliteratur. Der Band enthält außerdem einen korrigierten Wiederabdruck von Leowitz' Konjunktions-, Finsternis- und Kometentraktat. Der materielle Band vereint somit eine neue argumentative Rahmung mit älterem Fachtext. Wellcome stellt ein Digitalisat bereit. Bei der Benutzung ist jeweils zu bestimmen, welcher Autor für die betreffende Passage verantwortlich ist. Die Aufnahme eines Verteidigungswerkes bedeutet nicht, die im Titel beanspruchten Erfahrungen und Experimente als moderne Bestätigung zu übernehmen; sie dokumentiert den historischen Anspruch.

Nachweis 059: wellcomecollection.org · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

060 · 1624 · Manuel Bocarro Francês, später Jacob Rosales

Anacephaleoses da Monarchia Luzitana

Lissabon: António Álvares. Portugiesisch.

G / Politische und messianische Mundanaastrologie

Bocarros Werk verbindet astrologische Deutung mit der politischen Zukunft Portugals. Der geplante mehrteilige Aufbau darf nicht mit einem vollständig erschienenen vierteiligen Werk von 1624 gleichgesetzt werden. Der wissenschaftshistorische Wörterbucheintrag beschreibt besonders den astrologischen ersten Teil und den umfassenderen Plan. Die Aufnahme zeigt eine iberische Ausprägung astrologischer Fachpraxis, die sich nicht auf deutsche oder englische Lehrbücher reduzieren lässt. Zugleich ist der Text poetisch und politisch geprägt; er wird deshalb als Grenzfall geführt. Die Legendenbildung um erwartete Herrscher und Weltreiche ist von der belegten Druckgeschichte zu unterscheiden. Eine genaue Rekonstruktion von Zensur und Teilveröffentlichung erfordert weitere Spezialliteratur.

Nachweis 060: dicionario.cuihct.org · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

061 · 1629 · Tommaso Campanella

Astrologicorum libri VI; Überlieferung eines siebten Buches De siderali fato vitando

Ausgabe mit Lyoner Prost-Impressum; laut Smithsonian falsches Impressum, tatsächlich Rom, Bruggiotti. Latein.

D / Astrologisches System und Schicksalsabwehr

Campanella vertritt Astrologie ausdrücklich innerhalb eines christlich und naturphilosophisch begründeten Rahmens. Die polemische Abgrenzung gegen andere Traditionen auf dem Titel ist eine historische Selbstpositionierung des Autors. Bibliographisch besonders wichtig ist das falsche Impressum: Die Angabe Lyon darf nicht als unproblematisch gesicherter tatsächlicher Druckort übernommen werden. Der Smithsonian-Katalog nennt die Forschung zur römischen Herstellung und verweist auf ein siebtes Buch, das seinem Exemplar fehlt. Ein fehlender Teil in einem Exemplar beweist also nicht, dass er nie existierte. Umgekehrt darf er nicht jedem erhaltenen Band als tatsächlich beigegeben unterstellt werden.

Nachweis 061: www.si.edu · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

062 · 1632 · Antonio de Nájera

Suma astrologica y arte para enseñar hazer pronosticos de los tiempos

Lissabon: António Álvares. Spanisch.
D / Wetter- und Jahresastrologie

Nájera behandelt die Prognose von Witterung, Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit eines Jahres anhand von Finsternissen, Jahresrevolutionen und Mondphasen. Die Schrift ist ein klarer iberischer Kerntext angewandter Astrologie. Obwohl der Katalog in einem Metadatenfeld Latein nennt, ist der nachgewiesene Titel spanisch und das Werk als spanischsprachige Fachliteratur bekannt; die Metadatenabweichung sollte bei genauer Exemplarbeschreibung nochmals kontrolliert werden. Der Druckort Lissabon macht den portugiesischen Publikationszusammenhang sichtbar. Nicht zu verwechseln ist diese Art der Witterungsprognose mit einer bloßen nautischen Tabelle. Das Werk formuliert ausdrücklich eine astrologische Kunst der Zeit- und Wetterbeurteilung.

Nachweis 062: bibliotecavirtual.defensa.gob.es · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

063 · 1634-ca. 1640 · Sir Richard Napier, der Neffe

Fortgesetzte astrologische Fallbücher

Oxford, Bodleian Library: unter anderem MSS Ashmole 177 und 340.
H / Erhaltene Praxisaufzeichnungen

Die jüngere Napier-Überlieferung ist vom großen Bestand des Onkels zu trennen. Der Handschriftenkatalog nennt unter anderem einen Band etwa 1634 bis 1640 und einen weiteren von 1635. Der Eintrag gibt diese belegten Bestandsangaben wieder und behauptet keine lückenlose Fortsetzung aller früheren Serien. Handschriftliche Praxisarchive sind häufig über mehrere Sammelbände verteilt; zusätzliche Einträge können deshalb außerhalb der Hauptserie liegen. Für eine umfassende Erfassung müssten die im Cambridge-Projekt genannten vermischten Papiere ebenfalls einzeln geprüft werden. Der Fall zeigt, warum ein auf gedruckte Bücher begrenztes Verzeichnis einen erheblichen Teil tatsächlich ausgeübter europäischer Astrologie nicht erfassen würde.

Nachweis 063: casebooks.lib.cam.ac.uk · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

064 · 1639 · Andrea Argoli

De diebus criticis et de aegrorum decubitu libri duo

Padua: Paolo Frambotto. Latein.
D / Astrologische Krankheitsprognose

Argoli behandelt kritische Krankheitstage und das Krankenlager als astrologische Bezugspunkte. Der Folger-Nachweis ist ausdrücklich eine vorläufige Katalogaufnahme; die Druckdaten werden daher mit diesem Vorbehalt verwendet. Der biographische Forschungsnachweis bei Treccani bestätigt die Veröffentlichung von 1639 und den medizinisch-astrologischen Charakter. Die Schrift gehört zur Literatur der Dekumbitur, also der Beurteilung eines Krankheitsverlaufs aus einer dafür angesetzten Himmelsfigur. Sie ist von Argolis späterem allgemeinen Nativitätenbuch zu unterscheiden. Die historische Beschreibung solcher Prognosen sollte nicht als heutige medizinische Handlungsanleitung gelesen werden. Eine vollständige Kollation von Umfang und Teilstruktur ist hier nicht erfolgt.

Nachweis 064: catalog.folger.edu · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

065 · 1640 · Nicolas Bourdin; Ptolemäus

L'Uranie ... ou la traduction des quatre livres des jugements des astres

Paris: Cardin Besongne. Französisch.
D / Übersetzung der Tetrabiblos

Bourdins Übersetzung erschließt die vier Bücher des Ptolemäus in französischer Sprache. Der Catalogue collectif de France belegt die Pariser Ausgabe von 1640. Die Aufnahme betrifft die europäische Übersetzungsleistung und die Verbreitung eines antiken, nichtarabischen Haupttextes. Sie macht Bourdin nicht zum Verfasser der antiken Lehre. Das Centiloquium ist davon getrennt zu behandeln: Seine traditionelle Zuschreibung an Ptolemäus ist nicht mit gesicherter antiker Autorschaft gleichzusetzen. Gerade im Umfeld Bourdins und Morins wird diese Unterscheidung wichtig. Die Übersetzung ist ein eigener Editionsachweis, kein neues astrologisches System allein aufgrund der französischen Sprachgestalt.

Nachweis 065: ccfr.bnf.fr · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

066 · 1641 · Noël Duret, Natalis Durret

Novae motuum caelestium ephemerides Richeliana

Paris: Gilles Alliot, auf Kosten des Autors. Latein.
D / Ephemeriden und astrologische Fachvermittlung

Die Richelieu gewidmeten Ephemeriden beginnen mit dem Rechenjahr 1637, erschienen aber im hier nachgewiesenen Druck 1641. Ihr Werkzusammenhang umfasst astrologische Einführungs- und Anwendungstexte. Die große medizinisch-astrologische Krisenlehre Durets gehört zur Überlieferung, die später Culpeper aufgriff. Für eine genaue Binnenbibliographie müssten die einzelnen Teile mit ihren eigenen Titelblättern und Umfängen aufgenommen werden. Der WorldCat-Nachweis sichert Autor, Paris und 1641; eine zusätzlich herangezogene historische Beschreibung nennt die astrologischen Bestandteile. Der Titel ist als Ephemeridenwerk zu erfassen und nicht allein wegen seines Rechenbeginns auf 1637 zurückzudatieren. Astronomische Daten und astrologische Interpretation bleiben unterscheidbare Ebenen.

Nachweis 066: search.worldcat.org · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

067 · 1647 · William Lilly

Christian astrology modestly treated of in three books

London: Thomas Brudenell für John Partridge und Humphrey Blunden. Englisch.
D / Grundlagen, Stunden- und Geburtsastrologie

Lillys großes Handbuch umfasst den Gebrauch von Ephemeriden, die Beantwortung astrologischer Fragen und die Beurteilung von Nativitäten. Damit bietet es einen weitreichenden Zugang zur englischen Fachpraxis des 17. Jahrhunderts. Die drei Bücher sind nicht auf bloße politische Vorhersagen zu reduzieren. Der Wellcome-Katalog nennt Wing L2215 und beschreibt den umfangreichen Druck von 1647. John Partridge im Verlagsvermerk ist nicht ohne Identitätsprüfung mit dem späteren Astrologen gleichen Namens gleichzusetzen. Das Titelwort Christian gehört zur historischen Selbstlegitimation. Der Eintrag bestätigt Werk und Inhaltsschwerpunkte, behauptet aber keine Übereinstimmung aller späteren Ausgaben oder modernen Nachdrucke mit diesem Exemplar.

Nachweis 067: wellcomecollection.org · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

1650-1700 | Große Systeme und spezialisierte Handbücher

29 kommentierte Nachweise. Die Jahresfolge bezeichnet die belegte Veröffentlichung beziehungsweise den Beginn einer Handschriftenserie.

068 · ca. 1650 · Placido Titi, Placidus de Titis; auch Didacus Prittus

Physiomathematica sive coelestis philosophia

Mailand: Giovanni Battista Malatesta. Latein; Druck um 1650.

D / Physikalische Begründung und astrologische Zeitverfahren

Der römische Nationalbibliothekskatalog datiert die Veröffentlichung um 1650 anhand des Imprimaturs. Eine scheinbar exakt auf dem Titelblatt stehende Jahreszahl wäre deshalb irreführend. Das Werk enthält einen dritten Fragenkomplex unter dem Namen Didacus Prittus; der Katalog identifiziert diesen als Pseudonym Titis. Es handelt sich also nicht um einen zusätzlichen unbekannten Astrologen. Titi sucht astrologische Verfahren aus natürlichen Prinzipien zu begründen. Die spätere Bedeutung seines Namens für ein Häusersystem darf die Breite seines Werkes nicht verdecken. Der Druck ist von den Tabulae primi mobilis von 1657 zu unterscheiden, die Theorie und praktische Tabellen anders zusammenstellen.

Nachweis 068: digitale.bnc.roma.sbn.it · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

069 · 1650 · Filippo Finella, Philippus Phinella

De methoposcopia astronomica; De duodecim coelestibus signis in 360 gradibus divisus

Mit Antwerpen-/Plantin-Imprimatur, wahrscheinlich Neapel. Latein; zwei Teile.

G / Astrologische Körper- und Graddeutung

Finellas Werk verbindet Stirn- beziehungsweise Körperdeutung mit astrologischen Zuordnungen. Der zweite Teil behandelt die zwölf Zeichen in ihrer Unterteilung in 360 Grade. Der Katalog warnt vor dem scheinbaren Antwerpener Druckvermerk und vermutet eine neapolitanische Herstellung. Diese Unsicherheit ist materiell-bibliographisch, nicht ein Beweis für die Nichtexistenz des Buches. Die Teile besitzen eigene Titel und Umfangsangaben; sie werden hier als zusammengehöriger Komplex erfasst. Für eine streng horoskopische Fachbibliographie ist das Werk ein Grenzfall. Es dokumentiert jedoch die zeitgenössische Verbindung astrologischer und physiognomischer Verfahren bei einem einschlägigen Autor.

Nachweis 069: wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

070 · 1651 · Nicholas Culpeper

Semeiotica uranica; später Astrological judgment of diseases from the decumbiture of the sick

London. Englisch; Erstausgabe unter dem ersten Titel 1651, erweiterte Ausgabe 1655.
D / Medizinische Astrologie

Culpepers Werk beurteilt Krankheiten anhand der Dekumbitur und verarbeitet ältere astrologisch-medizinische Literatur. Der Wellcome-Nachweis der erweiterten Ausgabe von 1655 bestätigt die Veröffentlichung von 1651 unter dem Titel *Semeiotica uranica*. Die Chronologie folgt diesem ausdrücklichen Hinweis; die konkret beschriebene Exemplargestalt stammt jedoch von 1655. Unter den herangezogenen Autoren stehen Abraham ibn Ezra und Noël Duret. Ibn Ezra ist nicht schlicht als arabischer Autor zu klassifizieren, doch die Traditionsverflechtung verlangt bei einem inhaltsbezogenen Ausschluss besondere Prüfung. Der Band ist Fachliteratur eines praktizierenden astrologischen Mediziners und nicht lediglich eine allgemeine Kräutersammlung.

Nachweis 070: wellcomecollection.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

071 · 1652 · Andrea Argoli

Ptolemaeus parvus in genethliacis iunctus Arabibus

Lyon: Joseph und Pierre Vilort. Latein.
G / Europäische Nativitätslehre mit arabischer Synthese

Schon der Titel erklärt die Verbindung ptolemäischer und arabischer Geburtsastrologie. Die Aufnahme ist deshalb ausdrücklich von der Autorenregel abhängig: Argoli ist ein europäischer Fachastrologe; das Werk ist aber keineswegs frei von arabischer Lehre. Bei einem vollständigen inhaltlichen Ausschluss dieser Tradition müsste der Band entfallen. Der Wellcome-Katalog belegt die Lyoner Ausgabe von 1652 mit 247 Seiten. Eine weitere Ausgabe von 1659 ist bei e-rara nachgewiesen. Der Eintrag bezeichnet den kontrollierten Druck und behauptet nicht, 1652 sei ohne weitere Prüfung das früheste Erscheinungsjahr der gesamten Werkgeschichte. Für die Fachpraxis bietet der Band eine allgemeine Nativitätslehre.

Nachweis 071: identity.wellcomecollection.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

072 · 1653 · William Ramesey

Astrologia restaurata, or Astrologie restored

London: Robert White. Englisch; vier Bücher.
D / Grundlagen, Elektionen und Mundanastronomie

Ramesey bietet ein breites Lehrwerk, das Einführung, Terminwahl und Weltastrologie verbindet. Einzelne Teile besitzen eigene Titelblätter; sie gehören dennoch zur nachgewiesenen Ausgabe von 1653. Besonders die Elektionen und die allgemeine Zeitbeurteilung ergänzen den oft allein hervorgehobenen Bereich der englischen Stundenastrologie. Die digitale Volltextedition der University of Michigan ermöglicht eine unmittelbare Prüfung der Textstruktur. Der Band vertritt die Wiederherstellung und Verteidigung astrologischer Kunst, nicht deren Verwerfung. Bei der bibliographischen Zählung sollten die vier Bücher nicht ohne Erklärung als vier unabhängig erschienene Werke behandelt werden. Eine vollständige Auflagenbibliographie geht über den hier belegten Druck hinaus.

Nachweis 072: quod.lib.umich.edu · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

073 · 1654 · Jean-Baptiste Morin

Remarques astrologiques sur le commentaire du Centiloque de Ptolomée

Paris, 1654. Französisch.

G / Innerfachliche Auseinandersetzung; problematischer Grundtext

Morins Anmerkungen sind in der BnF-Autorenaufnahme als Quelle für einen Druck von 1654 nachgewiesen. Die Aufnahme beruht auf diesem bibliographischen Beleg, nicht auf einer vollständigen Prüfung des Exemplars. Der Text gehört zur Auseinandersetzung eines Astrologen mit anderer astrologischer Auslegung. Er ist deshalb von der ausgeschlossenen gegnerischen Literatur zu unterscheiden. Der Grundtext Centiloquium beziehungsweise Centiloque besitzt eine problematische Autorschafts- und Herkunftsgeschichte. Wer auch europäische Kommentare zu arabisch vermittelten oder möglicherweise arabisch entstandenen Texten ausschließen möchte, sollte diesen Grenzfall nicht zum engen Kernkorpus rechnen. Der Eintrag belegt Morins Arbeit daran, nicht die Echtheit der traditionellen Ptolemäus-Zuschreibung.

Nachweis 073: catalogue.bnf.fr · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

074 · 1657 · Placido Titi

Tabulae primi mobilis

Padua: Paolo Frambotto. Latein.

D / Theoretische Thesen, Kanones, Nativitäten und Tafeln

Der Titel verbindet theoretische Thesen, praktische Regeln und dreißig Beispielnativitäten mit einem Tabellenwerk. Das macht den Band zu einem zentralen Zeugnis gehobener astrologischer Rechenpraxis. Der USTC weist die Ausgabe von 1657 mit 413 gezählten Seiten nach. Die oft gebrauchte moderne Bezeichnung Primum mobile sollte nicht die konkrete historische Titelgestalt und die spätere Übersetzungsgeschichte verdecken. Titis Theorie, Beispielmateriale und Tafeln sind unterschiedliche Begründungsebenen, die bei der Auswertung auseinandergehalten werden müssen. Der Band ist kein Werk dreier verschiedener Autoren nur deshalb, weil Titi auch unter anderen Namensformen publizierte. Spätere englische Übersetzungen liegen außerhalb des Untersuchungszeitraums.

Nachweis 074: www.ustc.ac.uk · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

075 · 1658 · John Gadbury

Genethliologia, or The doctrine of nativities; mit The doctrine of horary questions

London: James Cottrel für Giles Calvert, William Larnar und Daniel White. Englisch.

D / Nativitäten, Direktionen und Fragenastrologie

Gadburys umfangreicher Band verbindet Geburtshoroskopie, Direktionen und jährliche Revolutionen mit Tafeln und einer eigenen Fragenlehre. Die Teile besitzen besondere Titelblätter. Der Katalog nennt Wing G84 und den Druck von 1658. Die Zusammenstellung zeigt, wie Lehrbücher zugleich Berechnungshilfen und Interpretationsregeln bereitstellen. Das Werk ist im Verhältnis zu Lillys Handbuch von 1647 zu lesen, ohne Gadburys eigenen Aufbau einfach als identische Wiederholung zu behandeln. Für die bibliographische Beschreibung muss der Tabellenbestand jeweils am Exemplar kontrolliert werden. Eine spätere Ausgabe unter anderem Verlagsvermerk kann derselben Werkfamilie angehören, ist aber ein gesonderter Drucknachweis.

Nachweis 075: wellcomecollection.org · [Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](#)

076 · 1658 · Placido Titi als Bearbeiter; Ptolemäus; Übersetzung Antonio Gogavas

Opus de siderum iudiciis quadripartitum

Padua: Frambotto. Latein; mit Zusammenfassungen und Anmerkungen.
D / Bearbeitete Ptolemäus-Ausgabe

Titi bearbeitet eine ältere lateinische Übersetzung der Tetrabiblos und ergänzt sie um Zusammenfassungen beziehungsweise Notizen zu den einzelnen Kapiteln. Die Ausgabe gehört zu seinem Programm einer Rückkehr zu Ptolemäus. Der Forschungsnachweis nennt 1658 und weist zugleich darauf hin, dass in älterer Bibliographie genannte Nachdrucke von 1660 und 1665 nicht ohne Weiteres auffindbar sind. Diese beiden späteren Angaben werden deshalb nicht als gesicherte zusätzliche Drucke in die Chronologie übernommen. Der Fall zeigt beispielhaft, wie eine überlieferte bibliographische Behauptung sichtbar bleiben kann, ohne denselben Evidenzrang wie eine nachgewiesene Ausgabe zu erhalten.

Nachweis 076: www.treccani.it · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

077 · 1661 · Jean-Baptiste Morin, Morinus

Astrologia gallica, libri XXVI

Den Haag: Adriaan Vlacq. Latein; postum.
D / Umfassendes astrologisches System

Morins sechszwanzig Bücher verbinden Grundlagen, Methodik und verschiedene Anwendungsfelder astrologischer Urteilsbildung. Das Werk ist ein zentraler Bezugspunkt für die europäische Fachastrologie des 17. Jahrhunderts. Sein umfangreicher systematischer Anspruch unterscheidet es von kurzen Jahresprognostiken, obwohl beide zur selben historischen Praxis gehören. Morin starb 1656; 1661 bezeichnet die postume Veröffentlichung. e-rara beschreibt den Haager Druck mit 784 Haupttextseiten und umfangreichem Vorspann. Die heute oft separat übersetzten Einzelbücher dürfen nicht als damals unabhängig erschienene Werke ausgegeben werden. Für eine sachliche Auswertung müssen Morins eigene Regeln von den von ihm diskutierten oder zurückgewiesenen älteren Verfahren getrennt werden.

Nachweis 077: doi.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

078 · 1662 · John Gadbury

Collectio geniturarum, or A collection of nativities, in CL genitures

London. Englisch.
D / Sammlung von 150 Nativitäten

Die Sammlung bietet Horoskope unterschiedlicher Personengruppen und Lebensläufe. Sie gehört zu jener Gattung, in der astrologische Autoren ihre Regeln anhand biographischen Materials erläutern. Die Zahl von 150 bezeichnet den programmatischen Umfang der Sammlung und ist kein unabhängiges Gütesiegel ihrer Datengrundlage. Für jede Fallstudie wären die Herkunft von Geburtszeit und Lebensdaten sowie die zeitliche Beziehung zwischen Urteil und Ereignis zu untersuchen. Der Wellcome-Nachweis führt den Druck von 1662. Das Werk ist von der systematischen Genethliologia von 1658 zu unterscheiden. Spätere fachinterne Auseinandersetzungen, etwa bei Partridge, greifen gerade solche gedruckten Fallserien auf.

Nachweis 078: identity.wellcomecollection.org · [Katalog](#) / [Edition](#) / [Digitalisat öffnen](#)

079 · 1663 · Girolamo Cardano

Opera omnia, besonders Band V mit astrologischen Schriften

Lyon, 1663. Latein; postume Gesamtausgabe.
D / Sammelausgabe älterer Fachtexte

Die zehnbändige Gesamtausgabe sichert einen wichtigen Überlieferungsweg von Cardanos Werken. Das Cardano-Archiv der Universität Mailand weist den Ptolemäus-Kommentar im fünften Band nach und stellt die Ausgabe digital bereit. Die Aufnahme ist ein Editionsverweis, kein zusätzliches astrologisches Originalwerk von 1663. Für Zitate muss angegeben werden, ob die frühe Einzelausgabe oder die spätere Gesamtausgabe benutzt wird, da Seitenzählung und Textgestalt abweichen können. Auch eine Gesamtausgabe umfasst nicht ausschließlich Astrologie. Hier wird deshalb nur der einschlägige astrologische Bestand erfasst. Eine vollständige Liste sämtlicher darin enthaltenen Fachtraktate bedarf einer eigenen Binnenbibliographie.

Nachweis 079: cardano.unimi.it · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

080 · 1665 · Anthony Griffin

An astrological judgement touching theft

London: Peter Lillicrap. Englisch.
D / Spezialisierte Fragenastrologie

Griffin behandelt gestohlenen Eigentum, Diebe, Flüchtige und verlorene oder entlaufene Tiere. Das ist ein klar abgegrenzter Bereich praktischer Stundenastrologie. Der Druck macht sichtbar, dass astrologische Fachliteratur nicht nur Geburten und große politische Ereignisse betraf, sondern auch alltägliche Such- und Eigentumsfragen. Wellcome nennt Wing G1981 und einen Umfang von 84 gezählten Seiten zuzüglich Beigaben. Der Titel wirbt mit zuvor nicht veröffentlichten Geheimnissen; diese Selbstwerbung wird nicht als gesicherte Prioritätsbehauptung übernommen. Für eine Quellenanalyse wäre zu prüfen, welche Regeln aus älteren Fragenlehren stammen und wie Griffin sie für seinen besonderen Gegenstand anordnet.

Nachweis 080: wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

081 · 1665 · John Gadbury

De cometis, or A discourse of the natures and effects of comets

Englisch; Druck von 1665.
D / Kometenastrologie

Der Titel verbindet philosophische, historische und astrologische Betrachtungen zu Kometen und bezieht jüngst sichtbare Erscheinungen ein. Damit gehört der Band zur angewandten Mundanastrologie. Er ist nicht mit einer rein beobachtenden astronomischen Kometenbeschreibung gleichzusetzen. Die Verbindung historischer Berichte mit aktuellen Vorhersagen verdient besondere Aufmerksamkeit: Rückblickende Beispiele und vorwärts gerichtete Urteile besitzen einen unterschiedlichen Quellenwert. Der Katalognachweis belegt den Druck von 1665. Eine vollständige europäische Kometenbibliographie wäre erheblich umfangreicher und müsste zusätzlich jede Gelegenheitsschrift nach astrologischem Anteil und Autorentätigkeit prüfen. Dieser Eintrag ersetzt eine solche Spezialbibliographie nicht.

Nachweis 081: identity.wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

082 · 1669 · Henry Coley

Clavis astrologiae, or A key to the whole art of astrologie

London: Joseph Coniers. Englisch; zweiter Teil mit Titeljahr 1668.
D / Lehrbuch, Direktionen und Nativitäten

Coley verbindet Einführung, Fragen, Elektionen und Nativitätsverfahren mit zahlreichen Rechenhilfen. Der zweite Teil trägt einen eigenen Titel und das Jahr 1668, während der Gesamtband hier nach dem Nachweis von 1669 eingeordnet wird. Diese Differenz darf nicht in eine scheinbar widerspruchsfreie Einzelzahl aufgelöst werden. Der Katalog nennt Wing C5098 und C5100 für die verbundenen Teile. Für die Fachgeschichte ist die didaktische Absicht wichtig: komplexe Verfahren sollen in einer zugänglichen, praktisch benutzbaren Form vermittelt werden. Die verschiedenen genannten Autoritäten sind Vergleichspunkte der Berechnung und keine Mitverfasser des gesamten Buches. Spätere Erweiterungen sind gesondert zu erfassen.

Nachweis 082: content.wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

083 · 1671 · Joseph Blagrove

Blagroves astrological practice of physick

London: S. G. und B. G. für Obadiah Blagrove. Englisch.
D / Astrologische Medizin und Heilpflanzen

Blagrove verbindet astrologische Krankheitsdeutung mit englischen Heilpflanzen, Arzneibereitung und weiteren naturmagischen Vorstellungen. Der Band gehört zur historischen medizinischen Astrologie, nicht nur zur allgemeinen Botanik. Seine Breite verlangt eine sachliche Trennung der einzelnen Verfahren; astrologische Zuordnung, Arzneirezept und Aussagen über Besessenheit sind unterschiedliche Bestandteile. Der Wellcome-Nachweis nennt Wing B3112 und ESTC R13219. Spätere Ausgaben von 1672 und 1689 sind ebenfalls katalogisiert, werden hier aber nicht als neue Originalwerke gezählt. Die Schrift dokumentiert historische Behandlungsvorstellungen. Der Kommentar beschreibt ihre fachgeschichtliche Stellung und bestätigt nicht die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Heilmethoden.

Nachweis 083: wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

084 · 1677 · Richard Saunders

The astrological judgment and practice of physick

London: für L. C., vertrieben durch Thomas Sawbridge. Englisch.
D / Dekumbitur und Krankheitsurteil

Saunders stellt Krankheitsursache, Verlauf und Ausgang in Beziehung zur Himmelsfigur des Krankenlagers. Der Titel beruft sich auf dreißigjährige Praxis und Erfahrung. Diese Angabe ist zunächst eine Selbstaussage des gedruckten Werkes; sie ersetzt keine unabhängige Prüfung der einzelnen Fälle. Der Katalog belegt 1677, 214 gezählte Seiten und Wing S748. Im Vergleich mit Culpeper und Argoli zeigt sich eine fortgesetzte Spezialisierung medizinisch-astrologischer Literatur. Für eine inhaltliche Untersuchung wären die Regeln zur Wahl des maßgeblichen Zeitpunktes und zur Ableitung des Urteils besonders wichtig. Die Aufnahme liefert einen bibliographischen Zugang, keine heutige Krankheitsdiagnostik.

Nachweis 084: wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

085 · 1679 · John Partridge

Mikropanastron, or An astrological vade mecum

London: William Bromwich. Englisch.
D / Kompaktes Gesamtlehrbuch

Partridge behandelt Fragen, Nativitäten und Elektionen in einer handlichen Gesamtdarstellung. Der Folger-Katalog belegt die Ausgabe von 1679. Das ist besonders wichtig, weil moderne Downloadlisten bisweilen abweichende Jahreszahlen nennen. Spätere Wiederverwendungen des Drucksatzes mit ausgetauschtem Titelblatt sind von einer vollständigen Neuausgabe zu unterscheiden. Der Anspruch, umfangreiche ältere Autoren in knapper Form nutzbar zu machen, gehört zur didaktischen Programmatik des Bandes. Seine Auseinandersetzung mit anderen astrologischen Autoren macht Partridge nicht zum Gegner der Astrologie als solcher. Vielmehr vertritt er ein eigenes fachliches Auswahl- und Reformprogramm innerhalb der Disziplin.

Nachweis 085: catalog.folger.edu · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

086 · 1683 · Sir George Wharton; herausgegeben von John Gadbury

The works ... collected into one volume

London: H. H. für John Leigh. Englisch; postume Sammlung.
D / Gesammelte astrologische und verwandte Schriften

Gadbury sammelt Whartons Schriften in einem umfangreichen Band. Die Sammlung enthält auch Auseinandersetzungen mit anderen Astrologen und eine Übersetzung von Rothmanns Chiromantie. Deshalb ist der Gesamthalt nicht ausschließlich astrologisch und nicht durchgehend neu von 1683. Der Wellcome-Katalog nennt Wing W1538 und 670 gezählte Seiten. Für eine strenge Werkbibliographie müssten die einzelnen ursprünglichen Drucke und die fachfremden Bestandteile getrennt erschlossen werden. Hier wird das Sammelwerk als bedeutender Überlieferungsträger verzeichnet. Die Herausgeberschaft Gadburys darf nicht als Autorschaft sämtlicher enthaltenen Texte missverstanden werden. Auch fachinterne Polemik bleibt von der ausgeschlossenen Gegnerliteratur zu unterscheiden.

Nachweis 086: wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

087 · 1688 · Richard Kirby und John Bishop

The marrow of astrology, in two books, mit Appendix

London: William Fisher und Richard Mount. Englisch.
D / Direktionen und Mundanaspekte; problematische Autorenangabe

Die Ausgabe nennt auf dem Titel Bishop, doch der Katalog ordnet den ersten Teil Richard Kirby zu; der zweite Teil und der Anhang stammen von Bishop. Gerade deshalb wäre eine pauschale alleinige Zuschreibung an Bishop irreführend. Der Nachweis verweist auf einen Druck von 1687, auf dem Kirbys Name noch erscheint. Inhaltlich stehen Direktionen, Häuser- und Aspekttafeln sowie die zeitliche Auswertung von Nativitäten im Vordergrund. Die überlieferte Rede von ägyptischen und chaldäischen Verfahren ist eine historische Autoritätsberufung, kein gesicherter Nachweis einer unveränderten antiken Lehrtradition. Der Eintrag beschreibt die belegte Ausgabe und ihre Zuschreibungsproblematik.

Nachweis 087: wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

088 · 1688 · John Whalley

Praecognita astrologica, or Astrological judgments and monthly observations

London: für F. E. Englisch.

D / Aktuelle europäische Prognostik

Die kurze Schrift beurteilt die erwarteten Veränderungen des Jahres 1688, besonders in Europa. Sie dokumentiert angewandte Astrologie in einer politisch stark aufgeladenen Situation. Der Katalog nennt acht Textseiten und Wing W1531; eine Druckerlaubnis vom August 1688 gehört zu den bibliographischen Angaben. Der Titel darf nicht mit einer langfristigen Ephemeridenserie verwechselt werden. Gerade kurze Prognostiken sind für eine Gesamtbibliographie unverzichtbar, weil sie die öffentliche Arbeit von Astrologen sichtbar machen. Ihre große Zahl verhindert jedoch, aus einer Auswahl weniger Titel einen vollständigen europäischen Bestand abzuleiten. Hier wird eine konkret nachgewiesene Schrift aufgenommen.

Nachweis 088: wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

089 · 1690 · John Gadbury

Ephemeris ... for the year of our Lord 1691

London: J. R. für die Company of Stationers. Englisch.

D / Kalenderjahrgang mit astrologischer Untersuchung

Der Katalog datiert den Druck auf 1690, obwohl der Titel das Kalenderjahr 1691 nennt. Die chronologische Einordnung folgt dem Druckdatum. Der Jahrgang enthält neben Ephemeriden eine astrologische Untersuchung von Witterungswirkungen und Angaben zu den Plejaden. Damit ist sein Fachinhalt konkreter als die bloße Bezeichnung Almanach vermuten lässt. Der Nachweis nennt Wing A1770 und eine Druckerlaubnis vom September 1690. Dieser einzelne Jahrgang ist kein Ersatz für die vollständige Aufnahme aller Gadbury-Kalender. Er zeigt vielmehr, dass Jahresperiodika eigenständige fachliche Aufsätze enthalten können und deshalb bei einer künftigen Vollerhebung einzeln geprüft werden müssten.

Nachweis 089: wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

090 · 1691 · John Gadbury

Nauticum astrologicum, or The astrological seaman

London: Matthew Street. Englisch.

D / Maritime Fragen- und Wahlastrologie

Gadburys Seefahrtsastrologie richtet sich an Kaufleute, Seeleute, Schiffskapitäne und Versicherer. Der Band verbindet astrologische Beurteilungen maritimer Unternehmungen mit einem langjährigen Wettertagebuch. Der wissenschaftshistorische Nachweis belegt die Ausgabe von 1691 und eine verwandte Ausgabe von 1697 unter dem Titel Astrologonantes. Eine gelegentlich in Downloadlisten genannte Datierung auf 1651 wird hier nicht übernommen. Für die Fachgeschichte ist der Band wichtig, weil er einen spezialisierten wirtschaftlichen Anwendungsbereich erschließt. Navigation, Wetterbeobachtung und astrologische Entscheidungshilfe sind dabei unterscheidbare Bestandteile. Der Eintrag bestätigt die historische Fachliteratur, nicht die praktische Verlässlichkeit astrologischer Seeprognosen.

Nachweis 090: doi.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

091 · 1691 · John Whalley

Mercurius Britannicus, or An ephemeris for the year of Christ 1691

London: W. H. für die Company of Stationers. Englisch.
D / Astrologischer Almanach

Whalleys Almanach verbindet Himmelsdaten mit astrologischer Jahresbeurteilung. Der konkrete Nachweis nennt 48 Seiten und Wing A2645. Anders als beim unmittelbar zuvor beschriebenen Gadbury-Jahrgang gibt der Katalog hier 1691 als Publikationsjahr an; ein früheres Druckjahr wird nicht ohne Beleg eingesetzt. Der Eintrag zeigt, dass auch vergleichbare Kalenderformate bibliographisch unterschiedlich zu datieren sein können. Für eine Serienbibliographie müssten Titelwechsel, Drucker, Autorenangabe und Fortsetzungen über die einzelnen Jahre verfolgt werden. Dieser Jahrgang wird als Beispiel belegter Fachperiodik aufgenommen und nicht als vollständige Erfassung von Whalleys astrologischer Produktion dargestellt.

Nachweis 091: preview.wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

092 · 1693 · John Partridge

Opus reformatum, or A treatise of astrology

Englisch; Ausgabe von 1693.
D / Reform von Regeln und Zeitverfahren

Partridge will verbreitete Fehler der astrologischen Kunst zurückweisen und eine von ihm als alt und ptolemäisch verstandene Methode wiederherstellen. Der Band ist damit ein ausdrücklich astrologisches Reformwerk. Sein kritischer Ton richtet sich gegen andere Fachpositionen und ist kein Grund, ihn als äußere Gegnerliteratur auszuschneiden. Der Huntington-Nachweis belegt Autor, Titel und 1693. Das Werk ergänzt das spätere Defectio geniturarum von 1697, in dem gedruckte Nativitäten ausführlicher geprüft werden. Eine genaue Rekonstruktion von Partridges Verfahren muss beide Texte miteinander vergleichen. Der Anspruch einer Rückkehr zum antiken Original bleibt zunächst eine historische Position des Autors und darf nicht ungeprüft als gelungene Wiederherstellung vorausgesetzt werden.

Nachweis 092: www.huntington.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

093 · 1697 · John Partridge

Defectio geniturarum

London: Benjamin Tooke. Englisch.
D / Fachinterne Prüfung von Nativitäten

Partridge überprüft gedruckte Horoskope und Verfahren anderer Astrologen, darunter Morin, Argoli und Gadbury. Das Werk gehört trotz seiner scharfen Kritik zur astrologischen Fachliteratur eines Praktikers. Es zielt auf die Wiederherstellung von als richtig verstandenen Regeln, nicht auf die Abschaffung der Disziplin. Der Katalog beschreibt vier Teile und 360 gezählte Seiten; Wing P617 dient als Identifikator. Der Band ist für die Geschichte astrologischer Fehlersuche besonders aufschlussreich. Man muss zwischen Kritik an Geburtsdaten, Rechenverfahren und Deutungsregeln unterscheiden. Die Aufnahme erfüllt daher die Vorgabe, keine äußeren Kritiker zu katalogisieren, ohne innerastrologische Auseinandersetzungen auszublenden.

Nachweis 093: identity.wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen

094 · 1697 · Richard Ball

An astrolo-physical compendium

London: H. Nelme; abweichende Namensformen in Katalogen. Englisch.
D / Kompakte Astrologie und Heilpflanzenzuordnung

Balls Compendium verbindet eine kurze astrologische Einführung mit englischen Heilpflanzen, ihren planetarischen Zuordnungen und astrologisch bestimmten Sammelzeiten. Der Band steht damit in der Tradition astrologischer Medizin und Pflanzenkunde. Der Nachweis nennt Wing B582 und ESTC R20210 sowie 145 gezählte Seiten. Die Verlagsnamensform wird in verschiedenen Katalogaufnahmen unterschiedlich wiedergegeben und sollte bei einer bibliographischen Feinarbeit am Titelblatt geprüft werden. Der Kommentar erfindet daraus keine unterschiedlichen Ausgaben. Ein später Druck von 1794 gehört nicht in den Untersuchungszeitraum. Inhaltliche Heilversprechen werden als historische Lehre beschrieben, nicht als gegenwärtig bestätigte Empfehlungen.

Nachweis 094: [wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](https://wellcomecollection.org/Katalog/Edition/Digitalisat/094)

095 · 1697 · John Gadbury

Ephemeris ... for the year of our Lord 1697

London: J. R. für die Company of Stationers. Englisch.
D / Kalenderjahrgang mit Nativitäten von Ärzten

Dieser Jahrgang enthält laut Titel die Geburtshoroskope von vierundzwanzig gelehrten Ärzten, je zur Hälfte ausländischen und einheimischen. Er ist deshalb zugleich periodischer Kalender und kleine thematische Nativitätensammlung. Der Katalog nennt Wing A1776 und weist auf den schlechten Zustand des digitalisierten Exemplars hin. Aus einem beschädigten Druck können Leselücken entstehen; diese dürfen nicht durch stillschweigende Ergänzungen als vermeintlich sicherer Originaltext verdeckt werden. Der Eintrag zeigt erneut, warum eine umfassende astrologische Werkbibliographie die Jahrgänge einzeln untersuchen müsste. Der hier erfasste Bestand ist ein konkret belegter Teil von Gadburys wesentlich größerer periodischer Produktion.

Nachweis 095: [preview.wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](https://preview.wellcomecollection.org/Katalog/Edition/Digitalisat/095)

096 · 1700 · John Gadbury

Ephemeris, or A diary astronomical, astrological, meteorological, for the year of our Lord 1700

Englisch; Katalognachweis für 1700.
D / Jahresperiodikum am Endpunkt des Zeitraums

Der Nachweis belegt einen Gadbury-Jahrgang für 1700 und sichert damit die ausdrücklich eingeschlossene obere Zeitgrenze. Die Aufnahme beruht hier auf dem katalogisierten Titel; eine vollständige Prüfung des Digitalisats und seiner Binnenaufsätze ist nicht erfolgt. Entsprechend werden keine besonderen Inhalte erfunden. Das Kalenderjahr im Titel und ein möglicherweise früherer tatsächlicher Druck müssten für eine abschließende Ausgabenbibliographie am Exemplar geprüft werden. Die Einordnung unter 1700 folgt daher dem vorhandenen Katalogjahr. Der Band ist keine neue Gesamtdarstellung der Astrologie, sondern Teil einer laufenden professionellen Veröffentlichungsform, die neben den großen Lehrbüchern zum Fachbestand gehört.

Nachweis 096: [identity.wellcomecollection.org · Katalog / Edition / Digitalisat öffnen](https://identity.wellcomecollection.org/Katalog/Edition/Digitalisat/096)

Überlieferung, Zuschreibung und Legende

Ein gedrucktes Buch und sein angeblicher Autor sind zwei verschiedene Fragen

Ein Werk kann materiell sicher belegt sein, während der auf dem Titel genannte Autor historisch ungesichert bleibt. Ebenso kann ein alter Verkaufs- oder Bibliothekskatalog eine Handschrift bezeugen, ohne ihren heutigen Standort, ihre Authentizität oder ihr genaues Entstehungsjahr zu sichern. Das Verzeichnis erfindet aus solchen Angaben keine exakten Druckdaten. Eine Zuschreibung wird erst dann in die datierte Chronologie aufgenommen, wenn das betreffende Buch oder der betreffende Bestand hinreichend zeitlich verankert ist.

Arcandam / Alcandrin: belegt gedruckt, als Person nicht hinreichend gesichert

Die BnF-Datenbank BP16 belegt *De veritatibus et praedictionibus astrologiae* in einem Pariser Druck von 1542 mit Richard Roussat als Herausgeber. Der Titel präsentiert Arcandam als erfahrenen Astrologen. Daraus ergibt sich noch kein unabhängiger biographischer Nachweis eines solchen Fachmanns. Auch die Herkunft des Textkomplexes muss gesondert geprüft werden. Wegen der offenen Abgrenzung zur ausgeschlossenen Tradition bleibt der Titel außerhalb der engen Autorenchronologie. Er ist ein konkreter Hinweis auf pseudonyme beziehungsweise unsicher personalisierte astrologische Überlieferung, keine erfundene Bibliographie eines legendären Lebens.

Pseudonyme können auflösbar sein

Didacus Prittus beziehungsweise Diego Pritto bezeichnet im nachgewiesenen Titi-Zusammenhang keinen zusätzlichen Autor. Ein Pseudonym ist nicht automatisch eine Legende. In der Zählung wird der Name auf Placido Titi zurückgeführt. Umgekehrt sind gleiche oder ähnliche Namen ohne Identitätsbeleg nicht zusammenzulegen; das betrifft etwa die beiden Richard Napier und den Verlagsnamen Partridge bei Lilly.

Boulainvilliers: Handschrift bezeugt, zeitliche Aufnahme offen

Biblissima weist eine Handschrift *De l'Astrologie; ce qu'un honnête homme en doit savoir* unter dem Namen Henri de Boulainvilliers über einen älteren Verkaufskatalog nach. Der Beleg sichert allein noch keine Entstehung bis 1700. Da der Autor bis 1722 lebte, wäre eine Einordnung in den vorliegenden Zeitraum ohne weitere Datierung unzulässig. Der Nachweis wird deshalb als Prüfpunkt genannt und nicht als gesichertes Werk von 1697 oder 1700 in die Chronologie gesetzt.

Nicht aufgefundene Auflagen

Der Forschungsartikel zu Titi berichtet von älteren Angaben zu Ptolemäus-Nachdrucken von 1660 und 1665, die sich nicht ohne Weiteres nachweisen lassen. Diese Angaben sind bibliographische Überlieferung, keine gleichrangig verifizierten Drucke. Das Beispiel bleibt beim Eintrag von 1658 sichtbar. Es wird daraus weder die sichere Existenz noch die sichere Nichtexistenz der beiden Ausgaben abgeleitet.

Nostradamus und Paracelsus

Bei beiden Autoren sind die konkret genannten Drucke nachgewiesen. Legendär gewordener Ruf, späterer Zuschreibungsbestand und authentische Werküberlieferung sind dennoch auseinanderzuhalten. Die Aufnahme der Prophéties bestätigt keine später behauptete Ereignisvorhersage; die Aufnahme der Astronomia magna authentifiziert nicht beliebige andere Titel unter dem Namen Paracelsus. Eine Liste frei kursierender angeblich verlorener Bücher ohne überprüfbare Überlieferung wäre keine zuverlässige Ergänzung.

[Arcandam, BP16, Druck von 1542](#)

[Boulainvilliers, bezeugte Handschrift](#)

[Titi, Forschungsartikel und Auflagenprobleme](#)

Was für eine Gesamtbibliographie noch fehlt

Eine belastbare Vollerhebung müsste zunächst Werke, Ausgaben, Titelblattvarianten, Beigaben und Exemplare in getrennten Datensätzen erfassen. Für Kalender wären Prognosejahr und tatsächliches Druckjahr gesonderte Felder. Für Handschriften müssten Signaturen, Blattbereiche, Schreiber, Datierungsgrundlagen und frühere Besitznachweise aufgenommen werden. Eine bloße lange Namensliste wäre dafür kein Ersatz.

Die hier konsultierten Nachweise erschließen noch nicht systematisch sämtliche nationalen und regionalen Bestände. Unvollständig bleiben insbesondere lokale Kalender und Practica, medizinisch-astrologische Disputationen, einzelne Kometen- und Finsternisflugschriften, Manuskripte außerhalb der aufgenommenen englischen Praxisarchive sowie Übersetzungen und Nachdrucke der bereits genannten Autoren. Auch die Jahre 1500 und 1501 sind hier nicht durch eigene geprüfte Einträge abgedeckt; die Bereichsüberschrift ist keine Behauptung eines vollständigen Nachweises jedes Jahres.

Als zentrale weitere Kontrollinstrumente kommen VD16 und VD17, der Universal Short Title Catalogue, die englischen STC-/Wing-/ESTC-Nachweise, nationale Altbestandskataloge sowie lokale Handschriftenkataloge in Betracht. Jürgen Hamels Bibliographie astronomischer Drucke bis 1700 (BAD1700, Rostock 2024) ist ein umfangreicher Ausgangspunkt für astronomische und angrenzende Titel. Auch sie bezeichnet ihren Bestand nicht als vollständig. Eine eigene fachliche Auswahl bleibt nötig, weil Astronomie und Astrologie weder deckungsgleich noch anhand eines einzelnen Titelwortes zuverlässig trennbar sind.

Der vorliegende Bestand soll deshalb zugleich benutzbar und korrigierbar sein: Jeder datierte Eintrag hat einen benannten Online-Anker, Ungewissheiten bleiben kenntlich, und fehlende Nachweise werden nicht durch erfundene Titel ergänzt. Für eine erweiterte Bearbeitung wäre zuerst eine regionsweise Katalogsuche sinnvoll, anschließend die Kontrolle jedes Kandidaten am digitalisierten oder physischen Exemplar.

[Hamel: BAD1700 \(2024\), frei zugängliche Bibliographie](#)

Autoren- und Bearbeiterregister

Die Zahlen verweisen auf die laufenden Einträge, nicht auf Seiten. Neben Fachautoren stehen ausdrücklich auch Bearbeiter, Übersetzer und Herausgeber der aufgenommenen Überlieferung. Namensvarianten bleiben in der beim jeweiligen Nachweis verwendeten Form sichtbar.

Agostino Nifo	004
Agostino Nifo; Rudolph Goclenius	057
Andrea Argoli	064, 071
Anthony Griffin	080
Antonio da Montolmo; Zusätze von Regiomontanus	018
Antonio de Nájera	062
Auger Ferrier, auch Oger Ferrier	021
Auger Ferrier; übersetzt von Thomas Kelway	046
Caspar Peucer	027
Claude Dariot	034
Claude Dariot; Fabian Withers; G. C.	049
Cyprian Leowitz	037
Cyprian Leowitz, Leovitius	032
David Origanus	054
Erasmus Reinhold	029
Filippo Finella, Philippus Phinella	069
Francesco Giuntini	042
Francesco Giuntini, Franciscus Junctinus	039
Georg Henisch	055
Georg Tannstetter	006
Georg Tannstetter, genannt Collimitius	002
Giovanni Antonio Magini; mit Textmaterial Valentin Naibods	052
Giovanni Gioviano Pontano	003
Girolamo Cardano	020, 028, 079
Guido Bonatti	023
Heinrich Rantzau	041, 044, 045
Henricus a Lindhout	053
Henry Coley	082
Jean Taisnier	036
Jean-Baptiste Morin	073
Jean-Baptiste Morin, Morinus	077
Joachim Camerarius; Ptolemäus und weitere Autoren	014
Johann Virdung	011
Johann Virdung von Haßfurt	010
Johannes ab Indagine	008, 009
Johannes Garcaeus	031, 040
Johannes Kepler	050, 056
Johannes Schöner	015, 019
Johannes Schöner, mit Laurentius Bonincontri und Eberhard Schleusinger	016
Johannes Schöner; herausgegeben von Andreas Schöner	025
Johannes Stadius	033
Johannes Stöffler	005, 007

John Gadbury	075, 078, 081, 089, 090, 095, 096
John Partridge	085, 092, 093
John Whalley	088, 091
Joseph Blagrave	083
Julius Firmicus Maternus; Nicolaus Pruckner als Bearbeiter	012
Luca Gaurico	017, 026
Lucio Bellanti	001
Manuel Bocarro Francês, später Jacob Rosales	060
Michel de Nostredame, Nostradamus	030
Nicholas Culpeper	070
Nicolas Bourdin; Ptolemäus	065
Noël Duret, Natalis Durret	066
Otto Brunfels	013
Paracelsus; herausgegeben von Michael Toxites	038
Placido Titi	074
Placido Titi als Bearbeiter; Ptolemäus; Übersetzung Antonio Gogavas	076
Placido Titi, Placidus de Titis; auch Didacus Pritus	068
Regiomontanus	024
Regiomontanus; mit Ergänzungen von Erasmus Reinhold und editorischer Beteiligung Andreas Schatos	043
Regiomontanus; mit Reinhold-Ergänzungen	051
Richard Ball	094
Richard Kirby und John Bishop	087
Richard Napier	048
Richard Roussat	022
Richard Saunders	084
Robert Fludd	058
Rudolph Goclenius der Jüngere; mit Cyprian Leowitz	059
Simon Forman	047
Sir George Wharton; herausgegeben von John Gadbury	086
Sir Richard Napier, der Neffe	063
Tommaso Campanella	061
Valentin Naibod	035
William Lilly	067
William Ramesey	072

Ergebnis der Zählung: 96 kommentierte Nachweise. Darunter Drucke, ausdrücklich markierte Grenzfälle und drei zusammengefasste Handschriftenkomplexe. Dies ist keine Gesamtzahl der europäischen astrologischen Werke von 1500 bis 1700.